Rote Liste und Liste der Brutvögel von Berlin, 4. Fassung, Dezember 2024

Herausgegeben von der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (BOA)*

Jörg Böhner, Klemens Steiof, Rainer Altenkamp, Alessandro Kormannshaus, Matthias Premke-Kraus, Andreas Ratsch, Jens Scharon & Johannes Schwarz

Die Autoren widmen diese 4. Fassung der Roten Liste und Liste der Brutvögel Berlins Dr. Klaus Witt, langjähriger Vorsitzender und Ehrenmitglied der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (BOA) und natürlich immer noch sehr aktiv als Feldornithologe, Koordinator des von ihm ins Leben gerufenen Wintervogelprogramms, Artbearbeiter und Autor für den Berliner ornithologischen Bericht. Klaus Witt hat wie kaum ein anderer die Berliner Avifaunistik geprägt und ab der Wiedervereinigung zusammen mit Winfried Otto die Feldarbeit in beiden Stadthälften zusammengeführt. Er hat die Rote Liste Berliner Brutvögel als wichtiges Arten- und Naturschutzinstrument vorangetrieben und publizierte die 1. Fassung bereits 1991, nur ein Jahr nach Gründung der BOA, die 2. Fassung dann 2003 und, zusammen mit Klemens Steiof, die 3. Fassung 2013. Die vorliegende 4. Fassung baut wesentlich auf diesen Arbeiten auf.

Zusammenfassung

Die 4. Fassung der Roten Liste und Liste der Brutvögel Berlins umfasst insgesamt 185 Arten (inklusive 32 mittlerweile ausgestorbener). Von diesen sind 138 als regelmäßig brütende einheimische Arten zu werten, die dann in Hinblick auf ihre Gefährdung beurteilt werden. Nicht beurteilt werden acht einheimische Arten, die nur unregelmäßig brüten, sowie sieben Neozoen. Die Gefährdungseinstufung folgt dem für das ganze Bundesgebiet üblichen Schema (Ryslavy et al. 2020), angepasst an die 3. Rote Liste für Berlin (Witt & Steiof 2013). Berücksichtigt wurden alle verfügbaren Daten bis 2023. Danach entfallen 32 Brutvogelarten (19 %) auf die Kategorie 0 (ausgestorben), 24 Arten (14 %) auf Kategorie 1 (vom Aussterben bedroht), 14 Arten (8 %) auf Kategorie 2 (stark gefährdet), sieben Arten (4 %) auf Kategorie 3 (gefährdet) und vier Arten (2 %) auf Kategorie R (extrem selten, geografische Restriktion). Damit befinden sich summarisch 81 Arten (48 %) in einer der Kategorien 0-R bzw. 49 Arten (28 %) in 1-R. Als derzeit nicht gefährdet, aber in die Vorwarnliste einzustufen sind neun Arten (5 %). Ungefährdet sind 80 Arten (47 %).

Gegenüber der letzten Roten Liste Berlins (2013) mussten 30 Arten in eine höhere Gefährdungskategorie eingestuft (als ausgestorben: Rohrdommel, Rotmilan, Schleiereule) oder neu in die Rote Liste bzw. Vorwarnliste aufgenommen werden. 18 Arten konnten in ihrem Gefährdungsgrad herabgestuft oder aus der Roten Liste oder Vorwarnliste entlassen werden. Als eindeutige „Verlierer“ gegenüber 2013 (Höherstufung oder Neuaufnahme in Rote Liste / Vorwarnliste sowie negativer Trend über die letzten 20–25 Jahre) sind 26 Arten zu werten (Bsp.: Wintergoldhähnchen, Zwergschnäpper, Feldsperling), als klare „Gewinner“ (Herabstufung oder Entlassen aus Roter Liste / Vorwarnliste sowie positiver Trend über die letzten 20–25 Jahre) sechs Arten (Bsp.: Hohltaube, Sperber).

In der Summe belegen die Änderungen in den artspezifischen Einstufungen, dass sich die Gefährdungssituation der Brutvögel Berlins seit 2013 eindeutig verschärft hat. Hauptursachen sind steigende Flächeninanspruchnahme und -verdichtung durch Bautätigkeit, Zunahme der Verkehrsflächen und des Verkehrsaufkommens sowie ein massiv zunehmender Freizeitbetrieb, alles als Konsequenz einer sehr schnellen Zunahme der Berliner Bevölkerung, was den Druck auf die Lebensräume der Brutvögel stark erhöht. Besonders viele Arten sind vom Rückgang der Feuchtlebensräume und der Degeneration oder Austrocknung von Verlandungszonen und Röhrichtbeständen betroffen. Hier spielt auch der Klimawandel als überregionale Einflussgröße eine Rolle. Stark gefährdet sind auch die meisten Bewohner von kahlen oder vegetationsarmen Arealen (Brachen), die kaum noch geeigneten Lebensraum in Berlin finden.

* Auszug aus: Böhner, J., K. Steiof, R. Altenkamp, A. Kormannshaus, M. Premke-Kraus, A. Ratsch, J. Scharon & J. Schwarz (2024): Rote Liste und Liste der Brutvögel von Berlin, 4. Fassung, Dezember 2024. Berl. ornithol. Ber. 34: 2–57.

Summary

Red List and list of Breeding Birds of Berlin, 4th edition, December 2024

The fourth edition of the Red List and List of Breeding Birds in Berlin comprises a total of 185 species (including 32 extinct species). Of these, 138 are classified as regularly breeding native species, which are then assessed in terms of their endangerment. Eight native species that breed only irregularly and seven neozoans are not assessed. The threat classification follows the scheme used for the whole of Germany (Ryslavy et al. 2020), adapted to the 3rd Red List for Berlin (Witt & Steiof 2013). All available data up to 2023 was taken into account. According to this, 32 breeding bird species (19 %) fall into category 0 (extinct), 24 species (14 %) into category 1 (critically endangered), 14 species (8 %) into category 2 (endangered), seven species (4 %) into category 3 (vulnerable) and four species (2 %) into category R (extremely rare, geographical restriction). This means that a total of 81 species (48 %) are in one of the categories 0-R and 49 species (28 %) are in 1-R. Nine species (5 %) are currently not endangered but are classified as near threatened. 80 species (47 %) are not endangered.

Compared to the last Red List for Berlin (2013), 30 species had to be classified in a higher threat category (as extinct: Great Bittern, Red Kite, Barn Owl), newly added to the Red List or classified as near threatened. 18 species were downgraded in their threat category or removed from the Red List or from the category near threatened. Compared to 2013, 26 species can be considered clear 'losers' (upgraded or newly added to the Red List or to the category near threatened and negative trend over the last 20–25 years) (e. g. Goldcrest, Red-breasted Flycatcher, Tree Sparrow), while six species can be considered clear 'winners' (downgraded or removed from the Red List or from the category near threatened and showing a positive trend over the last 20–25 years) (e. g. Stock Dove, Eurasian Sparrowhawk).

Overall, the changes in the species-specific classifications show that the threat to Berlin's breeding birds has clearly increased since 2013. The main causes are increasing land use and densification due to construction activity, an increase in traffic areas and traffic volume, and a massive increase in leisure activities, all as a consequence of Berlin's rapid population growth, which is putting considerable pressure on the habitats of breeding birds. Many species are particularly affected by the decline of wetland habitats and the degeneration or drying up of riparian zones and reed beds. Climate change also plays a role here as a supraregional factor. Most inhabitants of barren or vegetation-poor areas (fallow land), which can hardly find suitable habitats in Berlin anymore, are also highly endangered.

Keywords: Breeding birds of Berlin, population sizes and trends, threat assessment, Red List

1. Einleitung

Der Verlust der biologischen Vielfalt ist eine schon lange bekannte globale Herausforderung. Die Versuche des Gegensteuerns sind trotzdem noch zaghaft und werden häufig von Nutzungsinteressen überlagert. Mit fundierten und immer präziseren Angaben zur Krise der Biodiversität werden auch die erforderlichen Handlungsschritte klarer. Dies allein bringt noch keine Trendwende, ist aber eine Voraussetzung, die naturwissenschaftliche Disziplinen liefern können. Vögel sind hierbei eine besonders wichtige und hervorragend geeignete Artengruppe, weil über sie so viel biologisches Wissen wie für kaum eine andere Tiergruppe vorliegt und sie auch öffentlich eine vergleichsweise hohe Wertschätzung besitzen.

Rote Listen sind ein Gradmesser für den Zustand der belebten Natur und seit Jahrzehnten ein bewährtes Arbeitsinstrument für alle im Natur- und Artenschutz Tätigen und darüber hinaus. Ihre Bedeutung ist in jüngerer Vergangenheit weiter angestiegen, weil im immer heftigeren Interessenskonflikt um Freiflächen und Landnutzung dem Erhaltungszustand von Populationen auch eine (artenschutz-)rechtliche Bedeutung zukommt. Die Roten Listen beschreiben genau diesen Zustand.

Um den hohen fachlichen Anforderungen gerecht zu werden, haben sich die Roten Listen

von einer früher oft reinen Experteneinschätzung hin zu einem auf objektiven Daten basierenden und transparenten Bewertungssystem entwickelt, dessen Methodik inzwischen bundesweit vorgegeben ist (Ryslavy et al. 2020) und durch das „Nationale Gremium Rote Liste Vögel“ (s. u.) weiterentwickelt wird. Lediglich eine Anpassung der Skalierung bei den Bestandsgrößen verbleibt auf der Landesebene. Die Qualität der Daten ist bei Brutvögeln im Vergleich zu anderen Organismengruppen auch wegen des grundsätzlich guten Kenntnisstandes recht hoch, da bei den meisten Arten genaue Zählungen, Hochrechnungen oder Abschätzungen der Individuen-, Revier- oder Brutpaarzahlen möglich sind.

Die Bewertung der Arten in einer Roten Liste basiert auf möglichst aktuellem Wissensstand. Die Einstufung in einen bestimmten Gefährdungsgrad ergibt sich hierbei aus den Daten zu Bestandsgröße, langfristigem und kurzfristigem Bestandstrend sowie aus eventuell vorhandenen Risikofaktoren. Die Gründe für Bestandsentwicklungen, die für den Arten- und Naturschutz besonders wichtig sind, ergeben sich zwar nicht direkt aus den Zahlen, können aber bei ausreichender Arten- und Landschaftskenntnis häufig seriös ermittelt werden.

Die Vogelschutzrichtlinie der Europäischen Union (EU) fordert von den Mitgliedsstaaten einen detaillierten Bericht über den Erhaltungszustand der Vogelarten in einem sechsjährigen Turnus. In Deutschland geben hierbei die einzelnen Bundesländer ihre Angaben an den Bund, der diese zusammenführt und dann an die EU weiterleitet. Die Koordination hierzu hat im Auftrag des Bundes und der Länder der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) übernommen. Dieser arbeitet im „Nationalen Gremium Rote Liste Vögel“ mit, das vom Deutschen Rat für Vogelschutz eingesetzt ist. Dieses Gremium entschloss sich, dem EU-vorgegebenen Turnus folgend die Rote Liste der Brutvögel Deutschlands alle sechs Jahre zu überarbeiten (Bauer et al. 2011). Da hierbei die Zuarbeit aus den einzelnen Bundesländern erforderlich ist, sollten auch diese sich an den Turnus halten.

Die Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (BOA) hat sich entschlossen – wie auch die Fachverbände einiger anderer Bundesländer – die für Berlin gültige Rote Liste der Brutvögel im doppelten Turnus herauszugeben, also etwa alle zwölf Jahre. Dies entspricht dann weitgehend dem in Berlin bisher gehandhabten zehn- bis zwölfjährigen Rhythmus. Neben diesem mehr formalen Grund glauben wir, dass es innerhalb von sechs Jahren für die meisten Arten kaum ausreichend neue Erkenntnisse gibt, um für das Land Berlin jeweils eine detaillierte und aussagekräftige Neubewertung zu verfassen. Auch ist der Aufwand für jede Neubearbeitung der Roten Liste erheblich und bindet viele ehrenamtliche Kräfte, die dann woanders fehlen, z. B. bei der avifaunistischen Arbeit.

Nach den ersten drei Fassungen der Roten Liste und Liste der Brutvögel Berlins nach der Wiedervereinigung der beiden Stadthälften (Witt 1991, Witt 2003, Witt & Steiof 2013 (beachte Korrigenda auf S. 30, diese Arbeit)) wird hiermit die 4. Fassung für das Jahr 2024 vorgelegt. Die Vorbereitung und Ausarbeitung erfolgte durch eine Arbeitsgruppe innerhalb der BOA (Autoren der vorliegenden Fassung). Eine Rote Liste für Durchzügler oder Wintergäste liegt für Berlin bisher nicht vor.

2. Methode

2.1 Datengrundlage

Als Datengrundlage wurden alle über die Berliner Vogelwelt verfügbaren Erkenntnisse bis einschließlich 2023 berücksichtigt (besonders bemerkenswerte Nachweise in der Brutzeit 2024 werden im Anhang bei den entsprechenden Arten genannt, sind aber nicht mehr in die allgemeine quantitative Auswertung eingeflossen):

- Zufallsbeobachtungen, die über 2.900 Beobachterinnen und Beobachter bei der Meldeplattform Ornitho.de eingegeben oder auf anderem Wege in die BOA-Beobachtungsdatenbank eingespeist haben – insgesamt über eine Mio. Datensätze zwischen 2013 und 2023. Dabei wurde auf die Auswertung der Daten durch die Artbearbeiterinnen und Artbearbeiter für den jährlich erscheinenden

Brutvogelbericht (seit 2022: Beobachtungs- und Brutvogelbericht) der BOA im Berliner ornithologischen Bericht (BOB) zurückgegriffen, die die Berechnung von Bestandsgrößen und Trends erheblich erleichtert.
Diese Daten sind bei seltenen Brutvögeln oft sehr aussagekräftig, da bei diesen Arten generell ein vergleichsweise hoher Anteil des Bestandes gemeldet wird. Bei häufigen Arten spiegeln die Daten aber auch einfach die Meldeaktivität wider und können nur in Verbindung mit weiteren Informationen für die Ermittlung von Bestandsgröße oder Bestandstrend verwendet werden.

- Ergebnisse des Monitorings häufiger Brutvögel (MhB) des DDA, das seit 2011 auf 30 Flächen in Berlin unter standardisierten Bedingungen durchgeführt wird (Erläuterung s. Bericht zu den Ergebnissen des Monitorings häufiger Brutvögel 2016 und 2017 in Berlin (zusammengestellt von J. Schwarz), BOB 28 (2018), S. 130 ff.):
Diese Daten sind nur bei häufigen und weit verbreiteten Arten aussagekräftig, da nur diese auf den Monitoringflächen auch in ausreichender Stetigkeit erfasst werden, eine Voraussetzung für die Berechnung eines verlässlichen Trends. Für Berlin ist dies derzeit für 26 Arten gegeben (in alphabetischer Reihenfolge): Amsel, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Elster, Feldsperling, Gartenbaumläufer, Gartenrotschwanz, Grünfink, Hausrotschwanz, Haussperling, Klappergrasmücke, Kleiber, Kohlmeise, Mauersegler, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Nebelkrähe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Singdrossel, Star, Stieglitz, Zaunkönig und Zilpzalp.

- Koordinierte Bestandserfassungen der BOA:
Hierbei wurden in den letzten Jahren einzelne Arten mit spezifischer Methodik entweder flächendeckend oder auf einer Anzahl Probeflächen im Stadtgebiet quantitativ erfasst. Bei Probeflächenzählungen wurde dann aus den Ergebnissen, unter Berücksichtigung einzelner Lebensraumtypen, auf den Berliner Gesamtbestand hochgerechnet (zwölf Arten):
Haussperling (Böhner 2014, 2016, 2021), Stieglitz und Grünfink (Scharon 2017), Girlitz (Scharon 2018), Drosselrohrsänger (Otto 2018), Waldkauz (Böhner et al. 2018), Feldlerche und Schafstelze (Scharon 2020 a), Goldammer (Scharon 2020 b), Straßentaube (Böhner 2022), Feldsperling (unveröff.) und Waldschnepfe (unveröff.).
Daneben wurde wegen erheblicher Wissensdefizite eine Auswahl von Arten auf/an 263 Berliner Kleingewässern (Kormannshaus in Vorb.) und auf 345 ha im Köpenicker Forst untersucht (Premke-Kraus et al. in Vorb.).

- Übersichtsarbeiten über die Vorkommen einzelner Brutvogelarten:
Diese liegen für zehn Arten vor: Dohle (Scharon & Otto 2014), Wiedehopf (Otto 2015, Sieste 2022), Nilgans (Scharon 2015), Silber-, Steppen- und Mittelmeermöwe (Kormannshaus & Steiof 2015, Steiof & Kormannshaus 2016, 2021), Turmfalke (Schlottke 2016), Heckenbraunelle (Otto 2019), Gänsesäger (Chucholowski 2020) und Weißstorch (Scharon & Otto 2022).

- Brutvogelkartierungen auf ausgewählten Flächen durch Einzelpersonen:
Derartige Erfassungen geben eine wichtige Auskunft über die artspezifische Siedlungsdichte auf dieser Fläche und können bei Kenntnis des Lebensraumes auch für Hochrechnungen verwendet werden. Werden diese Erfassungen regelmäßig wiederholt, können auch Bestandstrends abgeschätzt werden. Beispiele:
Heinrich-Laehr-Park (Witt 2013), Gatower Feldflur (Westphal 2013, Schreck unveröff.), Friedhöfe Bergmannstraße (Poloczek et al. 2015), LSG Blankenfelde (Lehmann 2017), Friedhöfe Kreuzberg/Neukölln (Poloczek 2019), Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik (Altenkamp 2019), Flugplatz Gatow (Federschmidt unveröff.), Großer Tiergarten (Scharon 2020 c), LSG Plänterwald (Lehmann 2020), NSG Fauler See (Scharon

2021), Parkanlage Gärten der Welt (Otto 2021), Hobrechtswald (Lehmann et al. 2023), Tempelhofer Feld (Altenkamp 2024)

- Brutvogelkartierungen im Auftrag der Senatsverwaltung:
  a. EU-Vogelschutzgebiete. Erfassungen wurden seit 2009 zur Erfüllung der Berichtspflicht an die EU ca. alle sechs Jahre auf insgesamt rund 50 km² durchgeführt:
  - Düppeler Forst, 962 ha (BOA 2010 a, 2016 a, 2023 a)
  - Grunewald, 1.510 ha (BOA 2009 a, 2015 a; 2023 nur Greifvögel erfasst durch externen Gutachter)
  - Spandauer Forst, 1.348 ha (BOA 2010 b, 2016 b, 2023 b)
  - Tegeler Fließtal, 377 ha (BOA 2009 b, 2015 b, 2023 c)
  - Müggelspree, 800 ha (BOA 2009 c, 2015 c, 2023 d)

  Quantitativ erfasst wurden hierbei alle wertgebenden Arten (Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie, streng geschützte Arten, Arten der Roten Liste Berlins inkl. Vorwarnliste, sehr seltene Arten). Für einige der Arten werden damit die wichtigsten Lebensräume bzw. Verbreitungsgebiete in Berlin abgedeckt und die Daten sind deshalb für Bestandsermittlung sehr wertvoll. Da die Erfassungen wiederholt werden, sollten sich generell auch Trends widerspiegeln. Allerdings müssen diese Angaben bei bisher nur zwei (Grunewald) bzw. drei Erfassungen (alle anderen SPA) im Abstand von ca. sechs Jahren vorsichtig interpretiert werden, wegen möglicher kurzfristiger und unsystematischer Bestandsschwankungen.
  b. FFH-Gebiete. In einigen dieser Gebiete wurden seit 2010 ein- oder zweimalig ebenfalls alle wertgebenden Arten (s. bei EU-Vogelschutzgebieten) auf insgesamt rund 23 km² erfasst: Düppeler Forst (BOA 2018 a), Grunewald (BOA 2011 a, 2019 a), Baumberge (BOA 2010 c), Falkenberger Rieselfelder (BOA 2011 b, 2019 b), Fließwiese Ruhleben (BOA 2010 d, 2018 b), Fort Hahneberg (BOA 2010 d), Gut Eule (BOA 2019 c), Müggelsee und Mühlenfließ (BOA 2010 e, 2018 c), Wilhelmshagen-Woltersdorfer Dünenzug (BOA 2011 c, 2018 d), Schlosspark Buch (BOA 2010 d) und Teufelsseemoor Köpenick (BOA 2010 d). Vor allem die auf den größeren Flächen gewonnenen Ergebnisse, z. B. für Düppeler Forst und Grunewald, liefern wertvolle Ergänzungen zu den Ergebnissen der SPA-Kulisse (s. o.).

2.2 Einstufung

Kriterien

Die Entscheidung, ob eine Art gefährdet ist und, falls ja, in welche Gefährdungskategorie der Roten Liste sie eingestuft wird, basiert auf drei Angaben (vgl. Ryslavy et al. 2020):

- Bestandsgröße (Anzahl Reviere oder Brutpaare)
- Langfristiger Bestandstrend (die letzten ca. 100–150 Jahre)
- Kurzfristiger Bestandstrend (die letzten 20–25 Jahre)

Zusätzlich ist zu überprüfen, ob es besondere Faktoren gibt, die sich negativ auswirken können:

- Risikofaktoren (Faktoren, die absehbar zu einem weiteren Bestandsrückgang führen werden).

Bestandsgröße: Sehr gut bekannt bei den eher seltenen bis sehr seltenen Arten durch die hohe Anzahl Meldungen (viele Beobachterinnen und Beobachter auf dem Stadtgebiet), die dann in die Datenbank der BOA und in den jährlich publizierten Brutvogelbericht im BOB eingehen (s. o.). Alle bereits in der letzten Fassung der Roten Liste Berlins (Witt & Steiof 2013) befindlichen Arten wurden im Rahmen der durch die Senatsverwaltung beauftragten systematischen Bestandsaufnahmen in allen EU-Vogelschutzgebieten erfasst (und in einigen FFH-Gebieten), so dass für diese Flächen, d. h. vor allem Wälder und andere besonders naturnahe

Gebiete, genaue Zählungen vorliegen (s. o.). Weitere großflächige Kontrollen bestimmter Arten sind seit 2013 durch die BOA durchgeführt worden (s. o.). Für viele weitere Arten haben sich aus einer aktuellen Erfassung an allen Kleingewässern Berlins genaue Erkenntnisse ergeben (s. o.). Darüber hinaus erfolgten seit 2013 koordinierte Stichprobenkontrollen in Berlin, die eine Hochrechnung auf den gesamten Berliner Brutbestand einzelner Arten ermöglichten (s. o.).

Bei einigen mittelhäufigen und häufigen Arten liegen biotoptypenspezifische Stichprobenerhebungen vor, die eine Hochrechnung auf den Berliner Gesamtbestand ermöglichen (s. o.). Bei den meisten mittelhäufigen und häufigen Arten liegen aber keine genaueren Erkenntnisse vor. In diesen Fällen wurden meist die Bestandsangaben aus der letzten Fassung der Roten Liste (Witt & Steiof 2013) übernommen. Damit werden die Daten der letzten gründlichen Hochrechnung der Brutbestände durch Otto & Witt (2002) mit dem Stand 1999 fortgeschrieben. Diese Zahlen hatte Witt (2003) für die 2. Fassung der Roten Liste übernommen und in Einzelfällen ergänzt. Liegen jedoch gesicherte Trendangaben durch die Ergebnisse des MhB in Berlin vor, wurden die Bestandsangaben von 2013 mit dem Trend von 2012 bis 2022 fortgeschrieben. Beispiel: Das MhB hat über diesen Zeitraum eine gesicherte Zunahme um den Faktor 1,6 ergeben. Dann wird die Brutbestandsangabe aus der Roten Liste 2013 mit diesem Faktor multipliziert, um die neue Bestandsgröße zu ermitteln.

Wegen des deutlich unterschiedlichen Kenntnisstands wurde für jede Art auf einer vierstufigen Skala (analog eines vom DDA genutzten Schemas) von „grobe Schätzung mit größerer Dunkelziffer“ bis „genaue Zählung“ eingeschätzt, für wie gesichert wir die Angabe zum Bestand hier halten (Tab. 2).

Langfristiger Bestandstrend (100–150 Jahre, s. Ryslavy et al. 2020): Hier wurden ganz überwiegend die Angaben aus der letzten Fassung der Roten Liste übernommen (Herleitung des Langzeittrends s. Witt & Steiof 2013, S. 2 und 3). Bei einigen Arten wurde allerdings aufgrund neuerer Erkenntnisse der Trend angepasst. Dies wird dann im jeweiligen Artkapitel (s. Anhang) erläutert.

Kurzfristiger Bestandstrend (20–25 Jahre): Bezugsdaten sind grundsätzlich die Angaben in Witt (2003), die die gründliche Analyse der Brutvogelbestände Berlins durch Otto & Witt (2002) wiedergeben und damit den Stand in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre widerspiegeln. Die ermittelten aktuellen Bestandsgrößen (s. o.) werden also zur Bestimmung des Kurzzeittrends mit diesen Werten in Relation gesetzt. Hiervon wird abgewichen, wenn aufgrund neuer Erkenntnisse anzunehmen ist, dass die älteren Bestandschätzungen fehlerhaft waren. Hierauf wird im Einzelfall hingewiesen.

Bei den seltenen Arten spiegeln die jährlichen Brutzeitmeldungen auch annähernd die tatsächliche Bestandsentwicklung wider, so dass diese Daten für die Bestimmung der Trends direkt verwendet werden können. Dasselbe trifft für die Arten zu, die (weitgehend) nur in den Europäischen Schutzgebieten vorkommen und daher nahezu vollständig erfasst wurden. Für den Haussperling liegen seit 2001 und für den Feldsperling seit 2006 systematische Probeflächenzählungen im Fünfjahresabstand vor, so dass auch hier ein Kurzzeittrend abgeleitet werden kann (der beim Feldsperling allerdings noch nicht ganz 20 Jahre abdeckt). Für einige Arten erlaubt zudem das MhB eine Trendbestimmung über 25 Jahre seit 1998 (kombinierter Trend, da zwischenzeitlich Wechsel von „alter“ auf „neue“ Methodik, s. Kamp et al. 2021), der herangezogen werden kann.

Risikofaktoren: Nach Ryslavy et al. (2020) liegt ein Risikofaktor vor, wenn begründet zu erwarten ist, dass sich der Kurzzeittrend einer Art aufgrund dieses Faktors in den nächsten zwölf Jahren um mindestens eine Stufe verschlechtern wird.

Einstufungsmodus und Schwellenwerte

In einem ersten Schritt wurde die Artenliste der Brutvögel Berlins (Witt & Steiof 2013) fortge-

schrieben, so dass in der aktuellen Liste (Tab. 2) jetzt alle Vogelarten aufgeführt sind, die bis einschließlich 2023 jemals auf dem Stadtgebiet gebrütet haben. Entsprechend dem Vorgehen auf Bundesebene (Ryslavy et al. 2020) wird jeder Brutvogelart ein Status zugeordnet:

I Etablierte einheimische Vogelarten – Arten, die regelmäßig, d. h. in mindestens drei aufeinanderfolgenden Jahren, und ohne Zutun des Menschen in Berlin gebrütet haben. Hier wurde, wie schon in der vorherigen Fassung der Roten Liste Berlins (Witt & Steiof 2013), der bundesweit gültige Zeitraum von fünf Jahren auf drei Jahre heruntergesetzt, um der viel kleineren Fläche Berlins und damit der generell geringeren Wahrscheinlichkeit einer dauerhaften Ansiedlung einer Art Rechnung zu tragen. Der Status als regelmäßige Brutvogelart erlischt (wird dann als „I ex“ gelistet), wenn es mindestens zehn Jahre lang keinen Brutnachweis mehr gab (und anschließend keine erneuten Bruten über drei aufeinanderfolgende Jahre).

II Nicht etablierte einheimische Vogelarten – Arten, die bisher nur unregelmäßig auf dem Stadtgebiet gebrütet haben. Für diese Arten liegt mindestens ein Brutnachweis vor, aber Bruten in nicht mehr als zwei aufeinander folgenden Jahren.

III Nicht einheimische Vogelarten – Arten, die durch menschliche Einflüsse in die Natur gelangt oder aus Gehege-/Käfighaltung entkommen sind (Neozoen) und auf dem Stadtgebiet brüten. Unterschieden wird zwischen regelmäßig (III a) und unregelmäßig brütenden Neozoen (III b).

Für das Bundesgebiet wird in Ryslavy et al. (2020) eine weitere Kategorie genannt (IV – Arten, über deren Brutvorkommen noch keine ausreichenden Informationen vorliegen), die aber für Berlin nicht relevant ist.

„Einheimisch“ bedeutet entsprechend der Definition der EU-Vogelschutzrichtlinie „natürlicherweise vorkommend“. Dazu zählen also auch neu eingewanderte Arten, die sich im Zuge einer Arealausdehnung angesiedelt haben (z. B. Steppenmöwe), aber nicht, wenn dieser eine aktive Verfrachtung durch Menschen vorausgegangen ist (z. B. Nilgans).

Rote Listen sind ein etabliertes Instrument des Natur- und Artenschutzes, die verdeutlichen sollen, für welche Arten ein Handlungsbedarf besteht. Es werden daher nur Arten mit Status I (etablierte einheimische Brutvogelarten, s. o.) im Rahmen der Roten Liste bewertet, da bei unregelmäßig brütenden Arten (Status II) (und bundesweit vorkommenden Arten mit Status IV) eine Bewertung methodisch unmöglich ist. Neozoen (Status III) sind keine Zielarten des Naturschutzes, sondern im Gegenteil oft problematisch. Sie sollen, z. B. bei Rückgang ihrer Bestände, explizit nicht in eine Gefährdungskategorie der Roten Liste eingeordnet werden, weil dies einen Handlungsbedarf für ihren Schutz vortäuschen könnte.

Bestandsgröße:
Wie auch auf Bundesebene (Ryslavy et al. 2020) wird die Bestandsgröße der Berliner Brutvogelarten in fünf Häufigkeitsklassen angegeben. Die Skalierung dieser Klassen wird unverändert aus der letzten Fassung der Roten Liste Berlins übernommen (Witt & Steiof 2013), in der auch die berlinspezifischen Anpassungen erläutert werden:

extrem selten (es):	1–2 Reviere (Rev) / Brutpaare (Bp)
sehr selten (ss):	3–9 Rev / Bp
selten (s):	10–50 Rev / Bp
mittelhäufig (mh):	51–500 Rev / Bp
häufig (h):	≥ 501 Rev / Bp

Langfristiger Bestandstrend:
Aufgrund der mangelnden Quantifizierbarkeit älterer Angaben wird beim Kriterium Langzeittrend, wie bei Ryslavy et al. (2020), nur grob zwischen deutlicher Zunahme, deutlicher Abnahme, stabilem Bestand und Daten zur Einstufung ungenügend unterschieden. Für Arten, die sich erst vor relativ kurzer Zeit in Berlin angesiedelt und etabliert haben (und damit zwangs-

läufig zugenommen haben), ohne dass schon ein längerfristiger Bestandstrend beurteilt werden kann (Bsp. Steppenmöwe), ist jetzt in Anlehnung an Ryslavy et al. (2020) die Möglichkeit gegeben, das Kriterium Langzeittrend auszusetzen (Symbol [>]). Bei der Einstufung in das Gefährdungsschema wird in diesem Fall wie bei „?“ vorgegangen. Klassifizierung:

deutliche Abnahme: <

stabil: =

deutliche Zunahme: >

Daten ungenügend: ?

Kurzfristiger Bestandstrend:
Wie auch auf Bundesebene werden für Berlin jetzt beim Kurzzeittrend nur noch vier Klassen unterschieden: sehr starke Abnahme, starke Abnahme, stabil und deutliche Zunahme. Die Klassengrenzen sind über die im betrachteten Zeitraum (20–25 Jahre) quantitativ nachgewiesene Bestandsänderung eindeutig definiert. In der letzten Fassung der Roten Liste Berlin waren allerdings die Schwellenwerte für Festlegung als Ab- oder Zunahme noch identisch (jeweils Änderung um mindestens 20 %). Wie in Ryslavy et al. (2020), S. 24, ausführlich dargelegt, ist bei identischen Schwellenwerten für den Ausgleich einer Bestandsabnahme um 50 % (Halbierung) dann allerdings eine Zunahme um 100 % (Verdoppelung) notwendig, um das Ausgangsniveau wieder zu erreichen. Gleiche Schwellenwerte bei Zu- und Abnahme führen also dazu, dass Arten zu früh in ihrem Gefährdungsgrad herabgestuft werden müssten. Die Anwendung asymmetrischer Schwellenwerte (höher bei Bestandszunahme) „entspricht somit dem Vorsorgeprinzip“ (Ryslavy et al. 2020). Klassifizierung:

sehr starke Abnahme (aa): Bestandsabnahme mindestens 50 %

starke Abnahme (a): Bestandsabnahme mindestens 20 %, aber unter 50 %

stabil (0): Bestand gleichbleibend oder nur leicht schwankend bzw. Abnahme unter 20 % oder Zunahme unter 25 %

deutliche Zunahme (z): Bestandszunahme mindestens 25 %

Daten ungenügend (?)

Risikofaktoren:
Von den bei Ryslavy et al. (2020), S. 26, genannten und bundesweit wichtigen Risikofaktoren werden für Berlin folgende als relevant erachtet: D = verstärkte direkte, konkret absehbare menschliche Einwirkungen; N = Abhängigkeit von Naturschutzmaßnahmen; R = ungenügender Reproduktionserfolg.

Auf die berlinspezifischen Einzelheiten eines Faktors wird im jeweiligen Arttext (s. Anhang) eingegangen.

Kategorien der Roten Liste:
Zur Beschreibung der Gefährdungssituation der einzelnen Arten in Berlin werden diese einer Kategorie der Roten Liste zugeordnet. Diese Kategorien sind seit langem etabliert und werden für Berlin angelehnt an Ryslavy et al. (2020) wie folgt definiert:

0 Ausgestorben oder verschollen
Arten, die auf Stadtgebiet verschwunden sind (seit mindestens 10 Jahren keine wild lebenden Bestände mehr bekannt).

1 Vom Aussterben bedroht
Arten, die so schwerwiegend bedroht sind, dass sie bei Anhalten der Gefährdungsfaktoren in absehbarer Zeit auf Stadtgebiet aussterben können. Zur Erhaltung dieser Arten müssen in der Regel die Gefährdungsfaktoren umgehend abgestellt werden.

2 Stark gefährdet
Arten, deren Bestände erheblich zurückgegangen oder durch anhaltende bzw. absehbare menschliche Einwirkungen erheblich bedroht sind. Bei Anhalten der Gefährdung können sie künftig in Kategorie 1 aufrücken.

3 Gefährdet
Arten, deren Bestände merklich zurückgegangen sind oder durch anhaltende bzw. absehbare menschliche Einwirkungen bedroht sind. Bei Anhalten der Gefährdung können sie künftig in Kategorie 2 aufrücken.

R Extrem selten, geografische Restriktion
Arten mit sehr kleinen und lokal äußerst beschränkten Vorkommen, deren Bestände zwar weder lang- noch kurzfristig abgenommen haben und die nicht akut bedroht sind, aber die gegenüber unvorhersehbaren und auch nur lokal wirkenden Gefährdungen besonders anfällig sind. Liegt ein Risikofaktor vor, werden diese Arten in Kategorie 1 aufgenommen.

Daneben wird eine weitere Kategorie gebildet, die aber nicht Bestandteil der regulären Roten Liste ist:

V Vorwarnliste
Arten, die zwar merklich zurückgegangen, aber aktuell noch nicht gefährdet sind. Wenn die Faktoren, die für den Bestandsrückgang ursächlich sind, anhalten, ist künftig eine Einstufung in Kategorie 3 der Roten Liste wahrscheinlich.

D Daten unzureichend
Die zu einer Einstufung einer Art nötigen Informationen sind unzureichend (ist in Berlin nicht gegeben).

– Ungefährdet
Arten, die derzeit nicht als gefährdet angesehen werden, da sie nicht mindestens in die Kategorie V eingestuft werden mussten.

Alle Berliner Brutvogelarten werden nach dem in Tabelle 1 dargestellten Schema eingestuft (Ryslavy et al. 2020, mit Anpassung der Bestandsklassen für Berlin nach Witt & Steiof 2013), indem nacheinander die jeweils zutreffende Kriterienklasse für die Bestandsgröße, den Langzeittrend und den Kurzzeittrend bestimmt werden und die Einstufung dann in der resultierenden Zelle abgelesen werden kann. Beim Vorliegen von einem oder mehreren Risikofaktoren wird eine Spalte weiter links abgelesen, wodurch sich die Einstufung noch ändern kann.

Tab. 1. Schema für die Einordnung in eine Gefährdungskategorie der Roten Liste oder die Vorwarnliste. Erläuterung s. Text. – *Scheme for categorisation in a threat category of the Red List or as near threatened. For explanation see text*.

Bestand (Rev/Bp)	Langfristiger Trend	Kurzfristiger Trend				
		aa	a	=	z	?
es (1–2)	<	1	1	1	2	1
	=	1	1	R	R	R
	>	1	1	R	R	R
	?	1	1	R	R	R
ss (3–9)	<	1	1	2	3	1
	=	2	3	*	*	*
	>	3	V	*	*	*
	?	1	1	*	*	D
s (10–50)	<	1	2	3	V	2
	=	3	V	*	*	*
	>	V	*	*	*	*
	?	1	2	*	*	D
mh (51–500)	<	2	3	V	*	3
	=	V	*	*	*	*
	>	*	*	*	*	*
	?	2	3	*	*	D
h (≥501)	<	3	V	*	*	V
	=	*	*	*	*	*
	>	*	*	*	*	*
	?	3	V	*	*	D

3. Gesamtliste und Rote Liste der Brutvögel Berlins

Tab. 2 zeigt die Gesamtartenliste der Brutvögel Berlins und deren Gefährdungseinstufung. Die Systematik und Reihenfolge der Arten richten sich nach Barthel & Krüger (2019), ebenso die deutschen Artnamen (Ausnahmen: Tüpfel-, Klein-, Teich- und Blessralle; wie jeweils im Berliner ornithologischen Bericht benannt).

Erläuterung zu Tab. 2:

Status = Status als Brutvogel (Definition s. Text)	
I	einheimische, regelmäßig brütende Vogelart
I ex	ehemalige einheimische, regelmäßig brütende Vogelart
II	einheimische, unregelmäßig brütende Vogelart
III a	regelmäßig brütendes Neozoon
III b	unregelmäßig brütendes Neozoon

Rev/Bp = Revier oder Brutpaar

Häufigkeitsklasse	
ex	Bestand erloschen
es	extrem selten
ss	sehr selten
s	selten
mh	mittelhäufig
h	häufig

Langzeittrend = Trend über 100–150 Jahre	
<	deutliche Abnahme
=	stabil
>	deutliche Zunahme
?	Daten ungenügend
[>]	erstmals im Zeitraum des Langzeittrends nachgewiesen (Kriterium ausgesetzt)

Kurzzeittrend = Trend über 20–25 Jahre	
aa	sehr starke Abnahme (mind. 50 %)
a	starke Abnahme (mind. 20 %, aber weniger als 50 %)
=	stabil (höchstens von –20 % bis +25 % schwankend)
z	deutliche Zunahme (mind. 25 %)
?	Daten ungenügend

Risikofaktor (Definition s. Text)	
D	verstärkte direkte, konkret absehbare menschliche Einwirkungen
N	Abhängigkeit von Naturschutzmaßnahmen
R	ungenügender Reproduktionserfolg

Datenqualität	
1	grobe Schätzung mit größerer Dunkelziffer
2	grobe Schätzung anhand allgemeiner Kenntnisse
3	Schätzung anhand aktueller Teilergebnisse
4	genaue Zählung

Gefährdungsgrad (Definition s. Text)	
0	ausgestorben oder verschollen
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
R	extrem selten, geografische Restriktion
V	Vorwarnliste
–	ungefährdet
D	Daten unzureichend (für Berlin nicht gegeben)
nb	nicht bewertet

RL-B 2024	Rote Liste der Brutvögel Berlins, 4. Fassung (diese Arbeit)
RL-B 2013	Rote Liste der Brutvögel Berlins, 3. Fassung (Witt & Steiof 2013)
RL-BB 2019	Rote Liste der Brutvögel Brandenburgs, 4. Fassung (Ryslavy et al. 2019)
RL-D 2020	Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung (Ryslavy et al. 2020)

Tab. 2. Gesamtartenliste der Brutvögel Berlins mit Bestandsgröße, Häufigkeitsklasse, Trends, Risikofaktoren, Datenqualität sowie Gefährdungseinstufung für Berlin 2024 (RL-B 2024), Berlin 2013 (RL-B 2013), Brandenburg 2019 (RL-BB 2019) und Deutschland 2020 (RL-D 2020). – *Overall species list of breeding birds in Berlin with population size, frequency class, trends, risk factors, data quality and threat classification for Berlin 2024 (RL-B 2024), Berlin 2013 (RL-B 2013), Brandenburg 2019 (RL-BB 2019) and Germany 2020 (RL-D 2020).*

Artname	Wiss. Name	Status	Bestand (Bp/Rev)	Häufigkeitsklasse	Langzeittrend	Kurzzeittrend	Risikofaktor	Datenqualität	RL–B 2024	RL–B 2013	RL–BB 2019	RL–D 2020
Fasanverwandte	***Phasianidae***											
Birkhuhn	*Lyrurus tetrix*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	0	2
Rebhuhn	*Perdix perdix*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	1	2
Wachtel	*Coturnix coturnix*	I	5–10	ss	<	=		3	**2**	3	–	V
Jagdfasan	*Phasianus colchicus*	III a	70–90	mh	=	=		3	**nb**	nb	nb	nb
Entenverwandte	***Anatidae***											
Kanadagans	*Branta canadensis*	III a	20–25	s	[>]	z		3	**nb**	nb	nb	nb
Graugans	*Anser anser*	I	180–250	mh	>	z		3	**–**	–	–	–
Höckerschwan	*Cygnus olor*	I	70–80	mh	>	z		4	**–**	–	–	–
Nilgans	*Alopochen aegyptiaca*	III a	1–3	es	[>]	z		3	**nb**		nb	nb
Brautente	*Aix sponsa*	III b	erloschen	ex							nb	
Mandarinente	*Aix galericulata*	III a	80–100	mh	>	=		3	**nb**	nb	nb	
Knäkente	*Spatula querquedula*	I	0–1	es	<	?		3	**1**	1	1	1
Löffelente	*Spatula clypeata*	I	0–1	es	<	a		3	**1**	0	1	3
Schnatterente	*Mareca strepera*	I	1–7	ss	>	=		3	**–**	–	–	–
Stockente	*Anas platyrhynchos*	I	800–1.200	h	=	a		3	**–**	–	–	–
Krickente	*Anas crecca*	I	0–1	es	<	?		2	**1**	nb	3	3
Tafelente	*Aythya ferina*	I	0–3	es	<	aa		3	**1**	3	1	V
Moorente	*Aythya nyroca*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	0	1
Reiherente	*Aythya fuligula*	I	10–25	s	>	aa		3	**V**	–	V	–
Schellente	*Bucephala clangula*	I	10–15	s	>	z		3	**–**	–	–	–
Gänsesäger	*Mergus merganser*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	3	3
Nachtschwalben	***Caprimulgidae***											
Nachtschwalbe	*Caprimulgus europaeus*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	3	3
Segler	***Apodidae***											
Mauersegler	*Apus apus*	I	25.000–35.000	h	>	z		2	**–**	–	–	–
Trappen	***Otididae***											
Großtrappe	*Otis tarda*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	1	1

Artname	Wiss. Name	Status	Bestand (Bp/Rev)	Häufigkeitsklasse	Langzeittrend	Kurzzeittrend	Risikofaktor	Datenqualität	RL–B 2024	RL–B 2013	RL–BB 2019	RL–D 2020
Kuckucke	***Cuculidae***											
Kuckuck	*Cuculus canorus*	I	130–180	mh	<	=		3	**V**	V	–	3
Tauben	***Columbidae***											
Straßentaube	*Columba livia* f. *domestica*	III a	8.500–9.500	h	?	=		4	**nb**	nb	nb	nb
Hohltaube	*Columba oenas*	I	130–150	mh	<	z		3	**–**	V	–	–
Ringeltaube	*Columba palumbus*	I	25.000–40.000	h	>	z		2	**–**	–	–	–
Turteltaube	*Streptopelia turtur*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	2	2
Türkentaube	*Streptopelia decaocto*	I	40–70	mh	>	aa		2	**–**	V	–	–
Rallen	***Rallidae***											
Wasserralle	*Rallus aquaticus*	I	20–35	s	=	z		4	**–**	V	V	V
Wachtelkönig	*Crex crex*	I	0–6	ss	<	a		3	**1**	2	2	I
Tüpfelralle	*Porzana porzana*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	1	3
Kleinralle	*Zapornia parva*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	3	3
Teichralle	*Gallinula chloropus*	I	240–280	mh	<	=		3	**V**	3	–	V
Blessralle	*Fulica atra*	I	450–550	mh	=	=		3	**–**	–	–	–
Kraniche	***Gruidae***											
Kranich	*Grus grus*	I	25–35	s	>	z		3	**–**	–	–	–
Lappentaucher	***Podicipedidae***											
Zwergtaucher	*Tachybaptus ruficollis*	I	40–70	mh	<	a		4	**3**	V	2	–
Rothalstaucher	*Podiceps grisegena*	I	14–17	s	>	z		4	**–**	–	1	–
Haubentaucher	*Podiceps cristatus*	I	150–180	mh	=	a		3	**–**	–	2	–
Schwarzhalstaucher	*Podiceps nigricollis*	II	0–1					4	**nb**	nb	1	3
Triele	***Burhinidae***											
Triel	*Burhinus oedicnemus*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	0	1
Regenpfeiferverwandte	***Charadriidae***											
Kiebitz	*Vanellus vanellus*	I	5–7	ss	<	=	D	3	**1**	1	2	2
Flussregenpfeifer	*Charadrius dubius*	I	5–10	ss	<	=		3	**2**	1	1	V
Schnepfenverwandte	***Scolopacidae***											
Brachvogel	*Numenius arquata*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	1	1
Kampfläufer	*Calidris pugnax*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	0	1
Waldschnepfe	*Scolopax rusticola*	I	1–3	es	<	?		2	**1**	1	–	V

Artname	Wiss. Name	Status	Bestand (Bp/Rev)	Häufigkeitsklasse	Langzeittrend	Kurzzeittrend	Risikofaktor	Datenqualität	RL–B 2024	RL–B 2013	RL–BB 2019	RL–D 2020
Bekassine	*Gallinago gallinago*	I	3–5	ss	<	=		3	**2**	2	1	1
Flussuferläufer	*Actitis hypoleucos*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	3	2
Waldwasserläufer	*Tringa ochropus*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	V	–
Rotschenkel	*Tringa totanus*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	1	2
Möwenverwandte	***Laridae***											
Lachmöwe	*Chroicocepalus ridibundus*	I	25–60	s	>	z		4	**–**	–	–	–
Sturmmöwe	*Larus canus*	I	1–3	es	>	?		4	**R**	R	–	–
Silbermöwe	*Larus argentatus*	I	70–90	mh	[>]	z		3	**–**	–	–	V
Steppenmöwe	*Larus cachinnans*	I	100–130	mh	[>]	z		3	**–**		R	–
Mittelmeermöwe	*Larus michahellis*	I	1–2	es	[>]	=		3	**R**		R	–
Zwergseeschwalbe	*Sternula albifrons*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	1	1
Flussseeschwalbe	*Sterna hirundo*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	3	2
Trauerseeschwalbe	*Chlidonias niger*	I	30–50	s	<	=	D, N, R	4	**2**	3	3	3
Störche	***Ciconiidae***											
Schwarzstorch	*Ciconia nigra*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	1	–
Weißstorch	*Ciconia ciconia*	I	2–3	ss	<	=		4	**2**	1	3	V
Scharben	***Phalacrocoracidae***											
Kormoran	*Phalacrocorax carbo*	I	400–700	h	>	z		4	**–**	–	–	–
Reiher	***Ardeidae***											
Rohrdommel	*Botaurus stellaris*	I ex	erloschen	ex					**0**	1	V	3
Zwergdommel	*Ixobrychus minutus*	I	0–3	es	<	=		4	**1**	3	3	3
Graureiher	*Ardea cinerea*	I	150–250	mh	>	=		4	**–**	–	V	–
Fischadler	***Pandionidae***											
Fischadler	*Pandion haliaetus*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	–	3
Habichtverwandte	***Accipitridae***											
Wespenbussard	*Pernis apivorus*	I	8–12	s	<	=		3	**3**	2	3	V
Schreiadler	*Clanga pomarina*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	1	1
Sperber	*Accipiter nisus*	I	60–80	mh	<	z		4	**–**	V	V	–
Habicht	*Accipiter gentilis*	I	80–90	mh	>	=		4	**–**	–	V	–
Rohrweihe	*Circus aeruginosus*	I	6–12	ss	<	a		3	**1**	3	3	–
Kornweihe	*Circus cyaneus*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	0	1
Wiesenweihe	*Circus pygargus*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	2	2
Rotmilan	*Milvus milvus*	I ex	erloschen	ex					**0**	1	–	–

Artname	Wiss. Name	Status	Bestand (Bp/Rev)	Häufigkeitsklasse	Langzeittrend	Kurzzeittrend	Risikofaktor	Datenqualität	RL–B 2024	RL–B 2013	RL–BB 2019	RL–D 2020
Schwarzmilan	*Milvus migrans*	I	5–10	ss	<	z	3		**3**	2	–	–
Seeadler	*Haliaeetus albicilla*	I	1–2	es	>	=	4		**R**	R	–	–
Mäusebussard	*Buteo buteo*	I	80–110	mh	=	z	4		**–**	–	V	–
Scheiereulen	***Tytonidae***											
Schleiereule	*Tyto alba*	I ex	erloschen	ex					**0**	1	1	–
Eulen	***Strigidae***											
Waldkauz	*Strix aluco*	I	110–130	mh	=	=	4		**–**	–	–	–
Steinkauz	*Athene noctua*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	2	V
Waldohreule	*Asio otus*	I	20–35	s	=	=	2		**–**	–	–	–
Wiedehopfe	***Upupidae***											
Wiedehopf	*Upupa epops*	I	1–3	es	<	z	3		**2**	0	3	3
Racken	***Coraciidae***											
Blauracke	*Coracias garrulus*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	0	0
Eisvögel	***Alcedinidae***											
Eisvogel	*Alcedo atthis*	I	30–40	s	=	z	3		**–**	–	–	–
Spechte	***Picidae***											
Wendehals	*Jynx torquilla*	I	20–30	s	<	?	2		**2**	3	2	3
Mittelspecht	*Dendrocoptes medius*	I	370–430	mh	=	z	3		**–**	–	–	–
Kleinspecht	*Dryobates minor*	I	100–150	mh	=	=	2		**–**	V	–	3
Buntspecht	*Dendrocopos major*	I	4.000–6.000	h	=	z	2		**–**	–	–	–
Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	I	100–150	mh	=	z	3		**–**	–	–	–
Grünspecht	*Picus viridis*	I	450–550	mh	=	z	3		**–**	–	–	–
Falken	***Falconidae***											
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	I	250–350	mh	?	=	4		**–**	–	3	–
Baumfalke	*Falco subbuteo*	I	1–2	es	<	a	4		**1**	1	1	3
Wanderfalke	*Falco peregrinus*	I	4–6	ss	<	=	4		**2**	2	3	–
Altweltpapageien	***Psittaculidae***											
Halsbandsittich	*Psittacula krameri*	III b	erloschen	ex					**nb**	nb	nb	nb
Würger	***Laniidae***											
Neuntöter	*Lanius collurio*	I	300–350	mh	<	z	3		**–**	–	3	–
Schwarzstirnwürger	*Lanius minor*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	0	0
Raubwürger	*Lanius excubitor*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	V	1
Rotkopfwürger	*Lanius senator*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	0	1

Artname	Wiss. Name	Status	Bestand (Bp/Rev)	Häufigkeitsklasse	Langzeittrend	Kurzzeittrend	Risikofaktor	Datenqualität	RL–B 2024	RL–B 2013	RL–BB 2019	RL–D 2020
Pirole	***Oriolidae***											
Pirol	*Oriolus oriolus*	I	100–130	mh	<	=		3	**V**	3	–	V
Krähenverwandte	***Corvidae***											
Eichelhäher	*Garullus glandarius*	I	1.100–1.600	h	=	=		2	**–**	–	–	–
Elster	*Pica pica*	I	2.000–2.400	h	>	aa		2	**–**	–	–	–
Tannenhäher	*Nucifraga caryocatactes*	II	1978: 1						**nb**	nb	nb	–
Dohle	Coloeus monedula	I	5–10	ss	<	aa		4	**1**	1	2	–
Saatkrähe	Corvus frugilegus	I	30–70	s	<	aa		4	**1**	1	V	–
Rabenkrähe	Corvus corone	I	2–4	ss	?	=		3	**–**	nb	–	–
Nebelkrähe	Corvus cornix	I	5.300–6.400	h	>	z		2	**–**	–	–	–
Kolkrabe	Corvus corax	I	60–80	mh	>	z		3	**–**	–	–	–
Meisen	***Paridae***											
Tannenmeise	*Periparus ater*	I	90–120	mh	=	=		2	**–**	–	–	–
Haubenmeise	*Lophophanes cristatus*	I	700–1.000	h	=	=		2	–	–	–	–
Sumpfmeise	*Poecile palustris*	I	700–1.200	h	=	=		2	–	–	–	–
Weidenmeise	*Poecile montanus*	I	15–25	s	<	aa		3	**1**	2	–	–
Blaumeise	*Cyanistes caeruleus*	I	31.000–46.000	h	>	=		2	**–**	–	–	–
Kohlmeise	*Parus major*	I	25.000–37.000	h	>	=		2	**–**	–	–	–
Beutelmeisen	***Remizidae***											
Beutelmeise	*Remiz pendulinus*	I	0–3	es	>	aa		3	**1**	3	V	1
Bartmeisen	***Panuridae***											
Bartmeise	*Panurus biarmicus*	I	5–10	ss	?	z		3	**–**	–	–	–
Lerchen	***Alaudidae***											
Heidelerche	*Lullula arborea*	I	40–50	s	<	a		3	**2**	V	V	V
Feldlerche	*Alauda arvensis*	I	650–700	h	=	=	D, N	4	**–**	3	3	3
Haubenlerche	*Galerida cristata*	I	3–5	ss	<	aa		4	**1**	1	2	1
Schwalben	***Hirundinidae***											
Uferschwalbe	*Riparia riparia*	I	80–100	mh	?	aa	N	3	**2**	1	2	–
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	I	700–900	h	<	z		2	**–**	3	V	V
Mehlschwalbe	*Delichon urbicum*	I	500–1.000	h	<	aa		2	**3**	**–**	–	3
Schwanzmeisen	***Aegithalidae***											
Schwanzmeise	*Aegithalos caudatus*	I	250–450	mh	=	a		2	**–**	–	–	–

Artname	Wiss. Name	Status	Bestand (Bp/Rev)	Häufigkeitsklasse	Langzeittrend	Kurzzeittrend	Risikofaktor	Datenqualität	RL–B 2024	RL–B 2013	RL–BB 2019	RL–D 2020
Laubsänger	***Phylloscopidae***											
Waldlaubsänger	*Phylloscopus sibilatrix*	I	340–500	mh	=	a	1		**–**	–	–	–
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	I	350–700	h	<	a	2		**V**	–	–	–
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	I	1.400–2.700	h	=	=	2		**–**	–	–	–
Rohrsänger-verwandte	***Acrocephalidae***											
Drosselrohrsänger	*Acrocephalus arundinaceus*	I	200–250	mh	<	=	4		**V**	–	–	–
Schilfrohrsänger	*Acrocephalus schoenobaenus*	I	25–40	s	<	z	3		**V**	1	3	–
Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*	I	400–600	mh	=	a	3		**–**	–	–	–
Sumpfrohrsänger	*Acrocephalus palustris*	I	200–400	mh	<	aa	2		**2**	3	–	–
Gelbspötter	*Hippolais icterina*	I	600–1.000	h	<	a	1		**V**	–	–	–
Schwirl-verwandte	***Locustellidae***											
Feldschwirl	*Locustella naevia*	I	30–50	s	<	aa	3		**1**	–	V	2
Schlagschwirl	*Locustella fluviatilis*	I	1–5	ss	=	aa	3		**2**	–	V	–
Rohrschwirl	*Locustella luscinioides*	I	20–30	s	>	z	3		**–**	–	–	–
Grasmücken-verwandte	***Sylviidae***											
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	I	5.000–10.000	h	>	z	2		**–**	–	–	–
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	I	700–1.100	h	=	=	2		**–**	–	–	–
Sperbergrasmücke	*Sylvia nisoria*	I	20–40	s	<	a	3		**2**	V	2	1
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	I	1.500–3.000	h	=	=	2		**–**	–	–	–
Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	I	500–800	h	=	=	2		**–**	–	V	–
Goldhähnchen	***Regulidae***											
Sommergoldhähnchen	*Regulus ignicapilla*	I	150–300	mh	>	z	2		**–**	–	–	–
Wintergoldhähnchen	*Regulus regulus*	I	10–20	s	<	aa	3		**1**	–	2	–
Zaunkönige	***Troglodytidae***											
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*	I	1.200–1.800	h	=	z	2		**–**	–	–	–
Kleiber	***Sittidae***											
Kleiber	*Sitta europaea*	I	3.300–4.800	h	=	=	2		**–**	–	–	–

Artname	Wiss. Name	Status	Bestand (Bp/Rev)	Häufigkeitsklasse	Langzeittrend	Kurzzeittrend	Risikofaktor	Datenqualität	RL–B 2024	RL–B 2013	RL–BB 2019	RL–D 2020
Baumläufer	***Certhiidae***											
Waldbaumläufer	*Certhia familiaris*	I	600–1.000	h	=	=	2		–	–	–	–
Gartenbaumläufer	*Certhia brachydactyla*	I	2.000–3.000	h	=	z	3		–	–	–	–
Starenverwandte	***Sturnidae***											
Star	*Sturnus vulgaris*	I	16.000–32.000	h	=	a	2		–	–	–	3
Drosseln	***Turdidae***											
Amsel	*Turdus merula*	I	29.000–63.000	h	>	=	2		–	–	–	–
Wacholderdrossel	*Turdus pilaris*	I	0–2	es	?	?	3		**R**	0	–	–
Rotdrossel	*Turdus iliacus*	II	0 (–1)						**nb**	nb	nb	nb
Singdrossel	*Turdus philomelos*	I	2.700–3.300	h	=	z	2		–	–	–	–
Misteldrossel	*Turdus viscivorus*	I	20–40	s	=	z	3		–	–	–	–
Schnäpperverwandte	***Muscicapidae***											
Grauschnäpper	*Muscicapa striata*	I	200–400	mh	<	a	2		**3**	V	V	V
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	I	6.600–9.900	h	=	z	2		–	–	–	–
Blaukehlchen	*Luscinia svecica*	I ex	erloschen	ex			3		**0**	0	V	–
Sprosser	*Luscinia luscinia*	II	0–1				3		**nb**	nb	V	V
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	I	1.900–2.500	h	>	z	3		–	–	–	–
Trauerschnäpper	*Ficedula hypoleuca*	I	700–1.500	h	=	a	2		–	–	–	3
Zwergschnäpper	*Ficedula parva*	I	1–5	ss	?	aa	3		**1**	–	3	V
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*	I	3.600–5.300	h	<	=	2		–	–	–	–
Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	I	6.000–7.500	h	=	z	2		–	–	–	–
Braunkehlchen	*Saxicola rubetra*	I	15–30	s	<	aa	4		**1**	3	2	2
Schwarzkehlchen	*Saxicola rubicola*	I	70–120	mh	>	z	3		–	–	–	–
Steinschmätzer	*Oenanthe oenanthe*	I	25–45	s	<	aa	3		**1**	2	1	1
Sperlinge	***Passeridae***											
Haussperling	*Passer domesticus*	I	170.000–210.000	h	>	z	3		–	–	–	–
Feldsperling	*Passer montanus*	I	4.800–5.400	h	?	a	3		**V**	–	–	–
Braunellen	***Prunellidae***											
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	I	250–350	mh	=	=	3		–	–	–	–

Artname	Wiss. Name	Status	Bestand (Bp/Rev)	Häufigkeitsklasse	Langzeittrend	Kurzzeittrend	Risikofaktor	Datenqualität	RL–B 2024	RL–B 2013	RL–BB 2019	RL–D 2020
Stelzenverwandte	***Motacillidae***											
Schafstelze	*Motacilla flava*	I	20–30	s	<	aa		3	**1**	1	–	–
Gebirgsstelze	*Motacilla cinerea*	I	20–30	s	>	z		3	**–**	–	V	–
Bachstelze	*Motacilla alba*	I	150–250	mh	=	a		2	**–**	V	–	–
Brachpieper	*Anthus campestris*	I	1–2	es	<	aa		4	**1**	1	1	1
Wiesenpieper	*Anthus pratensis*	I	0–1	es	<	aa		4	**1**	1	2	2
Baumpieper	*Anthus trivialis*	I	200–400	mh	<	a		2	**3**	3	V	V
Finkenverwandte	***Fringillidae***											
Buchfink	*Fringilla coelebs*	I	10.000–15.000	h	=	=		2	**–**	–	–	–
Kernbeißer	*Coccothraustes coccothraustes*	I	500–1.000	h	=	=		2	**–**	–	–	–
Gimpel	*Pyrrhula pyrrhula*	I	1–5	ss	<	aa		2	**1**	3	V	–
Karmingimpel	*Carpodacus erythrinus*	II	0–1					3	**nb**		1	V
Grünfink	*Chloris chloris*	I	9.000–12.000	h	=	aa		3	**–**	–	–	–
Bluthänfling	*Linaria cannabina*	I	70–100	mh	<	a		2	**3**	3	3	3
Fichtenkreuzschnabel	*Loxia curvirostra*	II	0–1					2	**nb**	nb	–	–
Bindenkreuzschnabel	*Loxia leucoptera*	II	1991: 1						**nb**	nb	nb	nb
Stieglitz	*Carduelis carduelis*	I	4.200–5.900	h	=	**=**		3	**–**	–	–	–
Girlitz	*Serinus serinus*	I	2.000–2.500	h	>	=		3	**–**	–	–	–
Erlenzeisig	*Spinus spinus*	II	0–1					2	**nb**	nb	3	–
Ammern	***Emberizidae***											
Grauammer	*Emberiza calandra*	I	80–120	mh	=	z		3	**–**	V	–	V
Goldammer	*Emberiza citrinella*	I	550–600	h	=	=		3	**–**	–	–	–
Ortolan	*Emberiza hortulana*	I ex	erloschen	ex					**0**	0	3	2
Rohrammer	*Emberiza schoeniclus*	I	70–90	mh	<	aa		3	**2**	–	–	–

4. Liste der Arten nach Gefährdungskategorien

In Tab. 3 sind die Arten der einzelnen Gefährdungskategorien der Roten Liste und der Vorwarnliste aufgeführt. Insgesamt wurden 90 Arten in eine der Kategorien bzw. in die Vorwarnliste eingeordnet.

Tab. 3. Liste der Arten (alphabetisch) nach Gefährdungskategorien. – *List of species (alphabetical) by threat category***.**

Katogie 0: Ausgestorben oder verschollen (32 Arten)	
Birkhuhn (*Lyrurus tetrix*)	Rebhuhn (*Perdix perdix*)
Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)	Rohrdommel (*Botaurus stellaris*)
Blauracke (*Coracias garrulus*)	Rotkopfwürger (*Lanius senator*)
Brachvogel (*Numenius arquata*)	Rotmilan (*Milvus milvus*)
Fischadler (*Pandion haliaetus*)	Rotschenkel (*Tringa totanus*)
Flussseeschwalbe (*Sterna hirundo*)	Schleiereule (*Tyto alba*)
Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)	Schreiadler (*Clanga pomarina*)
Gänsesäger (*Mergus merganser*)	Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*)
Großtrappe (*Otis tarda*)	Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)
Kampfläufer (*Calidris pugnax*)	Steinkauz (*Athene noctua*)
Kleinralle (*Zapornia parva*)	Triel (*Burhinus oedicnemus*)
Kornweihe (*Circus cyaneus*)	Tüpfelralle (*Porzana porzana*)
Moorente (*Aythya nyroca*)	Turteltaube (*Streptopelia turtur*)
Nachtschwalbe (*Caprimulgus europaeus*)	Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)
Ortolan (*Emberiza hortulana*)	Wiesenweihe (*Circus pygargus*)
Raubwürger (*Lanius excubitor*)	Zwergseeschwalbe (*Sternula albifrons*)
Kategorie 1: Vom Aussterben bedroht (24 Arten)	
Baumfalke (*Falco subbuteo*)	Rohrweihe (*Circus aeroginosus*)
Beutelmeise (*Remiz pendulinus*)	Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)
Brachpieper (*Anthus campestris*)	Schafstelze (*Motacilla flava*)
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)	Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)
Dohle (*Coloeus monedula*)	Tafelente (*Aythya ferina*)
Feldschwirl (*Locustella naevia*)	Wachtelkönig (*Crex crex*)
Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*)	Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)
Haubenlerche (*Galerida cristata*)	Weidenmeise (*Poecile montanus*)
Kiebitz (*Vanellus vanellus*)	Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)
Knäkente (*Spatula querquedula*)	Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)
Krickente (*Anas crecca*)	Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*)
Löffelente (*Spatula clypeata*)	Zwergschnäpper (*Ficedula parva*)
Kategorie 2: Stark gefährdet (14 Arten)	
Bekassine (*Gallinago gallinago*)	Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*)
Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*)	Uferschwalbe (*Riparia riparia*)
Heidelerche (*Lullula arborea*)	Wachtel (*Coturnix coturnix*)
Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)	Wanderfalke (*Falco peregrinus*)
Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*)	Weißstorch (*Ciconia ciconia*)
Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*)	Wendehals (*Jynx torquilla*)
Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)	Wiedehopf (*Upupa epops*)

Kategorie 3: Gefährdet (7 Arten)	
Baumpieper (*Anthus trivialis*)	Schwarzmilan (*Milvus migrans*)
Bluthänfling (*Linaria cannabina*)	Wespenbussard (*Pernis apivorus*)
Grauschnäpper (*Muscicapa striata*)	Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)
Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*)	
Kategorie R: Extrem selten, geografische Restriktion (4 Arten)	
Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*)	Sturmmöwe (*Larus canus*)
Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)	Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)
Kategorie V: Vorwarnliste (9 Arten) – nicht Bestandteil der Roten Liste	
Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*)	Pirol (*Oriolus oriolus*)
Feldsperling (*Passer montanus*)	Reiherente (*Aythya fuligula*)
Fitis (*Phylloscopus trochilus*)	Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)
Gelbspötter (*Hippolais icterina*)	Teichralle (*Gallinula chloropus*)
Kuckuck (*Cuculus canorus*)	

Insgesamt sind für Berlin 185 Brutvogelarten nachgewiesen, mit folgendem Status:

I (etablierte einheimische Arten): 170 (inkl. 32 mittlerweile ausgestorbener)
II (nicht etablierte einheimische Arten): 8
III (nicht einheimische Arten): 7, davon III b (nur unregelmäßig brütend): 2

5. Diskussion

Die Einstufungsmatrix der vorliegenden 4. Fassung (RL-B 2024) ist weitgehend unverändert aus der 3. und letzten Fassung (RL-B 2013, Witt & Steiof 2013) übernommen worden. Daher ist ein direkter Vergleich der beiden Roten Listen möglich. Hinweis: Der Drosselrohrsänger wurde in der RL-B 2013 fälschlicherweise als ungefährdet eingestuft. Richtig entsprechend der damaligen Konstellation von Bestandsklasse, Lang- und Kurzzeittrend ist eine Einstufung in die Vorwarnliste, was dann auch für den Vergleich der RL-B 2024 und RL-B 2013 angenommen wird.

Gegenüber der RL-B 2013 ist die Gesamtzahl der nachgewiesenen Brutvogelarten Berlins mit 185 gleichgeblieben, bei zwei gestrichenen und zwei neu hinzugekommenen Arten. Gestrichen wurden Grünlaubsänger (bisher nur einzelne revierhaltende Vögel, aber kein Brutnachweis) und Tigerastrild (frühere Angabe zu einer Brut 1962 nicht mehr nachvollziehbar). Neu hinzugekommen sind Nilgans und Steppenmöwe, beide Brutvögel seit mindestens 2015. Vom Nachtreiher gab es 2023 zwar eine länger anwesende Familie auf randlichem Stadtgebiet, bei allerdings unbekanntem Neststandort, der auch außerhalb Berlins gelegen haben könnte. Die Art wird daher nicht als Brutvogel eingestuft.

Bei den Arten der Kategorie I (einheimische regelmäßig oder ehemals regelmäßig brütende Art) sind fünf Arten hinzugekommen (170 anstelle von 165 Arten in RL-B 2013): Krickente, Steppenmöwe, Mittelmeermöwe, Rabenkrähe und Bartmeise. Alle Arten bis auf die Steppenmöwe hatten vorher den Status II, was jetzt aber nicht mehr zutrifft, da sie in mindestens drei aufeinanderfolgenden Jahren gebrütet haben.

Im Vergleich mit der RL-B 2013 ergeben sich einige Verschiebungen in den Gefährdungskategorien, die weiter unten auf Artniveau ausgeführt werden. Tab. 4 zeigt zusammenfassend die Verteilung auf die Kategorien der Roten Liste und auf die Vorwarnliste.

Tab. 4. Artensummen der einzelnen Kategorien im Vergleich der Roten Listen der Brutvögel Berlins von 2024 und 2013 – *Species totals of the individual categories in comparison of the Red Lists of Breeding Birds in Berlin for 2024 and 2013*.

	Anzahl Arten	
	RL-B 2024	**RL-B 2013**
Kategorie 0 (ausgestorben, verschollen)	32 (19 %)	32 (19 %)
Kategorie 1 (vom Aussterben bedroht)	24 (14 %)	17 (10 %)
Kategorie 2 (stark gefährdet)	14 (8 %)	7 (4 %)
Kategorie 3 (gefährdet)	7 (4 %)	16 (10 %)
Kategorie R (extrem selten, geografische Restriktion)	4 (2 %)	2 (1 %)
Summe Arten der Kategorien 0 – R	**81 (48 %)**	**74 (45 %)**
Vorwarnliste	9 (5 %)	13 (8 %)
Ungefährdet	80 (47 %)	78 (47 %)
Summe etablierte einheimische Arten	**170**	**165**
Summe Brutvogelarten (einschließlich nicht etablierter einheimischer sowie Neozoen)	**185**	**185**

Es wird deutlich, dass die Artensummen bei den höheren Gefährdungskategorien 1 und 2 nennenswert angewachsen sind, während in Kategorie 3 weniger Arten eingestuft wurden. Offenbar hat sich der Zustand der Lebensräume gerade einiger gefährdeter Arten in den letzten Jahren in Berlin weiter verschlechtert. Hierauf wird in Tab. 5 und in den Arttexten (Anhang) näher eingegangen.

Tab. 5. Brutvogelarten mit Umstufungen zwischen den Roten Listen der Brutvögel Berlins 2013 und 2024 (Abkürzungen: KzT – Kurzzeittrend, LzT – Langzeittrend) – *Breeding bird species with reclassifications between the 2013 and 2024 Red Lists of Breeding Birds in Berlin (abbreviations: KzT – short-term trend, LzT – long-term trend)*.

Artname	Umstufung	Anmerkung, Ursachen
Arten mit Hochstufung (höhere Gefährdung; n = 30)		
Rohrdommel	1 → 0	Letzter Brutnachweis 2008. Rückgang ausgedehnter Schilfröhrichte und Zunahme von Störungen an Gewässern könnten Ursachen sein.
Rotmilan	1 → 0	Letzter Brutnachweis 2003. Verringerung der Agrarlandschaft und Zunahme von Störungen an potenziellen Brutplätzen könnten Ursachen sein.
Schleiereule	1 → 0	Letzter Brutnachweis 2008, daher Kategorie 0. Erneut Brut 2023/24; falls dauerhaft, wieder Einstufung als regelmäßiger Brutvogel.
Feldschwirl	– → 1	Massive Abnahme in allen Brutgebieten, möglicherweise durch Austrocknung der Landschaft und Wegfall brachfallender Feuchtwiesen gefördert.
Wintergoldhähnchen	– → 1	Offenbar starke Abnahme in den Berliner Forsten, mit kleinen Restvorkommen auf Friedhöfen.
Zwergschnäpper	– → 1	Sehr starke Abnahme und Räumung einiger Brutgebiete. Lebensraumänderung in Berlin nicht erkennbar, aber Zusammenhang mit Vorkommen an westlicher Verbreitungsgrenze denkbar.
Tafelente	3 → 1	Erhebliche Abnahme und nicht mehr jährlich Brutnachweise. Veränderte Gewässerstruktur und Zunahme von Störungen können Ursachen sein.

Artname	Umstufung	Anmerkung, Ursachen
Zwergdommel	3 → 1	Rückzug seit 2014 aus 3 von 4 Brutgebieten, letzter Brutnachweis 2019. Ursachen unklar.
Rohrweihe	3 → 1	Weitere Abnahme, möglicherweise bedingt durch Trockenfallen potenzieller Brutgebiete und Verkleinerung von Nahrungshabitaten (Bebauung, Zunahme von Störungen).
Beutelmeise	3 → 1	Drastische Abnahme, aber keine Ursachen in Brutgebieten erkennbar.
Braunkehlchen	3 → 1	Erhebliche Abnahme in allen Brutgebieten. Ursache: Rückgang nicht überdüngter, ausgedehnter und strukturreicher Wiesenlandschaften mit Brachen.
Gimpel	3 → 1	Weitere Abnahme. Ursachen unklar.
Wachtelkönig	2 → 1	Keine stabilen Brutvorkommen mehr. Abnahme vermutlich durch Rückgang und weiteres Trockenfallen von Niederungen und Offenlandschaften bedingt.
Weidenmeise	2 → 1	Sehr starke Abnahme. Ursache unklar (evtl. Negativeinfluss der konkurrenzstärkeren Blau- und Kohlmeise?).
Steinschmätzer	2 → 1	Weitere kontinuierliche Abnahme. Nur noch ein gut besetztes lokales Brutareal, ansonsten wenige Einzelreviere; s. Anhang.
Schlagschwirl	– → 2	Anhaltende Abnahme. Möglicherweise Bestandsfluktuation an (westlicher) Verbreitungsgrenze.
Rohrammer	– → 2	Drastische Abnahme und an Großgewässern weitgehend verschwunden. Hauptgrund wohl Reduzierung und Austrocknung von Verlandungszonen der Gewässer.
Heidelerche	V → 2	Starke Abnahme in den meisten Brutgebieten. Mögliche Ursachen: Eutrophierung der Landschaft mit Aufwachsen von Vegetation sowie Nutzungsdruck (Störung) an Waldrändern.
Sperbergrasmücke	V → 2	Abnahme z. T. durch Sukzession von Gehölzflächen zu erklären.
Wachtel	3 → 2	Bestand stabil, aber 2013 noch als zunehmend eingestuft.
Trauerseeschwalbe	3 → 2	In den letzten Jahren sehr schlechter Bruterfolg, bedingt v. a. durch Prädation der Jungvögel. Hochstufung durch Risikofaktoren; s. Anhang.
Wendehals	3 → 2	Hochstufung bedingt durch unklaren KzT.
Sumpfrohrsänger	3 → 2	Starke Abnahme in vielen Gebieten. Möglicherweise Rückgang frischer bis feuchter Hochstaudenfluren.
Mehlschwalbe	– → 3	Drastische Abnahme, keine Großkolonien mehr. Wohl mehrere Ursachen, u. a. Mangel an Baumaterial für Nester; s. Anhang.
Zwergtaucher	V → 3	Hochstufung bedingt durch jetzt abnehmenden KzT (Ursache unklar).
Grauschnäpper	V → 3	Hochstufung bedingt durch jetzt abnehmenden KzT (Ursache unklar).
Reiherente	– → V	Sehr starke Abnahme. Zunahme von Störungen an Gewässerufern mögliche Ursache.
Fitis	– → V	Aufnahme in Vorwarnliste durch jetzt abnehmenden KzT. Gründe möglicherweise Rückgang von „verwilderten“ Flächen in der Innenstadt und Aufwachsen von Gehölzen in den Forsten.
Gelbspötter	– → V	Aufnahme in Vorwarnliste durch jetzt abnehmenden KzT (Ursache unklar).
Feldsperling	– → V	Aufnahme in Vorwarnliste durch abnehmenden KzT und jetzt als unklar eingestuften LzT.

Artname	Umstufung	Anmerkung, Ursachen
Arten mit Umstufungen (n = 3)		
Mittelmeermöwe	– → R	Inzwischen regelmäßiger Brutvogel, wenn auch in kleiner Zahl (s. Anhang).
Wacholderdrossel	0 → R	Wieder als Brutvogel einzustufen, nur sehr lokal vorkommend (s. Anhang).
Krickente	nb → 1	Jetzt als sehr seltener Brutvogel (zuletzt 2014) eingestuft und daher bewertet (s. Anhang).
Arten mit Herabstufung (geringere Gefährdung, n = 18)		
Hohltaube	V → –	Aus Vorwarnliste entlassen, da jetzt deutlich positiver KzT. Förderung vermutlich auch durch zunehmendes Angebot an Schwarzspechthöhlen.
Türkentaube	V → –	Aus Vorwarnliste entlassen, da jetzt höherer Bestand; s. Anhang.
Wasserralle	V → –	Aus Vorwarnliste entlassen, da jetzt positiver KzT; s. Anhang.
Sperber	V → –	Aus Vorwarnliste entlassen, da jetzt positiver KzT; s. Anhang. Zunehmende Besiedlung des urbanen Bereichs.
Kleinspecht	V → –	Aus Vorwarnliste entlassen, da jetzt stabiler KzT; s. Anhang.
Bachstelze	V → –	Aus Vorwarnliste entlassen, da Verbesserung bei KzT; s. Anhang.
Feldlerche	3 → –	Aus Roter Liste entlassen, da jetzt stabiler KzT (stabile Bestände in den beiden Hauptverbreitungsgebieten Tempelhofer Feld und Gatower Feldflur).
Rauchschwalbe	3 → –	Aus Roter Liste entlassen, da KzT jetzt als positiv eingeschätzt; s. Anhang.
Teichralle	3 → V	Aus Roter Liste entlassen, da jetzt stabiler KzT, aber Aufnahme in Vorwarnliste.
Pirol	3 → V	Aus Roter Liste entlassen, da jetzt positiver KzT und höhere Bestandsklasse, aber Aufnahme in Vorwarnliste.
Schilfrohrsänger	1 → V	Aus Roter Liste entlassen, da jetzt stabiler KzT und in höherer Bestandsklasse, muss aber in Vorwarnliste geführt werden. Vorkommen weitgehend auf Schutzgebiete beschränkt.
Wespenbussard	2 → 3	Herabstufung, da jetzt in höherer Bestandsklasse geführt; s. Anhang.
Schwarzmilan	2 → 3	Herabstufung, da KzT jetzt als positiv bewertet; s. Anhang.
Flussregenpfeifer	1 → 2	Herabstufung, da KzT jetzt als stabil bewertet.
Weißstorch	1 → 2	Herabstufung, da jetzt in höherer Bestandsklasse geführt, bei nach wie vor sehr kleinem Bestand.
Uferschwalbe	1 → 2	Herabstufung, da jetzt in höherer Bestandsklasse geführt.
Wiedehopf	0 → 2	Als regelmäßiger Brutvogel eingestuft, da jährliche Brutnachweise seit 2020; s. Anhang.
Löffelente	0 → 1	Als regelmäßiger Brutvogel eingestuft, da jährliche Brutnachweise 2012–2014. Baldiges Aussterben aber wahrscheinlich; s. Anhang.

Gegenüber der methodisch vergleichbaren RL-B 2013 wurden 30 Arten in ihrem Gefährdungsgrad höhergestuft oder neu in die Rote Liste aufgenommen. Drei dieser Arten sind jetzt ausgestorben, 23 haben einen deutlich negativen kurzfristigen Bestandstrend. Diese 26 Arten sind die eindeutigen „Verlierer“ der letzten 10–15 Jahre. Demgegenüber konnten nur 18 Arten herabgestuft oder gar aus der Roten Liste entlassen werden. Von diesen haben nur sechs einen positiven kurzfristigen Bestandstrend und können somit als „Gewinner“ angesehen werden (Tab. 6).

Tab. 6. Bilanz: „Verlierer“ und „Gewinner“ der letzten 10–15 Jahre. – *Balance sheet: ‘losers’ and ‘winners’ of the last 10–15 years*.

„Verlierer“, d. h. Arten mit Hochstufung oder Neuaufnahme in die Rote Liste und abnehmendem Kurzzeittrend (n = 26)
Rohrdommel
Rotmilan
Schleiereule
Feldschwirl
Wintergoldhähnchen
Zwergschnäpper
Tafelente
Rohrweihe
Beutelmeise
Braunkehlchen
Gimpel
Wachtelkönig
Weidenmeise
Steinschmätzer
Schlagschwirl
Rohrammer
Heidelerche
Sperbergrasmücke
Sumpfrohrsänger
Mehlschwalbe
Zwergtaucher
Grauschnäpper
Reiherente
Fitis
Gelbspötter
Feldsperling
„Gewinner“, d. h. Arten mit Herabstufung oder Entlassung aus der Roten Liste und zunehmendem Kurzzeittrend (n = 6)
Hohltaube
Wasserralle
Sperber
Schilfrohrsänger
Schwarzmilan
Wiedehopf

Die Zusammenstellung der „Gewinner“ und „Verlierer“ und die jeweiligen möglichen Ursachen für diese Veränderungen (Tab. 5 und Anhang) verdeutlichen, wie sich die Situation der Berliner Brutvogelwelt in den letzten 10–15 Jahren (weiter) verschlechtert hat.

Zwei Veränderungen haben wesentlich zu dieser Entwicklung beigetragen:

Erstens ist die Bevölkerung in Berlin weiter stark gewachsen. Im Zensus 2011 wurden 3,292 Mio., im Zensus 2022 bereits 3,598 Mio. Einwohner gezählt (https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/bevoelkerung/zensus). Das entspricht einer Zunahme von gut 300.000 Einwohnern in elf Jahren. Folgewirkungen sind weitere Flächeninanspruchnahme und -verdichtung durch Bautätigkeit, Zunahme der Verkehrsflächen und des Fahrzeugverkehrs, Zunahme des Erholungsbetriebes, weitere Zunahme von Haustieren (Hunde und Katzen) und Förderung anpassungsfähiger Wildtiere (z. B. Fuchs, Waschbär, Wanderratte). Dies alles erhöht massiv den Druck auf die vorhandenen Rest-Lebensräume und Vogelpopulationen.

Zweitens wirken sich überregional feststellbare Phänomene auf die Brutvögel aus, in allererster Linie der Klimawandel, aber auch sonstige Veränderungen auf den Zugwegen und in den Winterquartieren, wozu vor allem im städtischen Bereich vermutlich die jüngste Zunahme von Beleuchtung und Glas gehört (Zugvögel).

Nicht bei allen Vogelarten mit Veränderung ihres Gefährdungsstatus sind die Ursachen hierfür bekannt oder liegen zumindest begründete Annahmen vor. Aber es wird deutlich, dass die Zunahme an Störungen durch den Menschen und von ihm geförderter Tierarten in der Landschaft und an Gewässern ein wichtiger Faktor geworden ist (Rotmilan, Tafelente, Rohrweihe, Heidelerche, Reiherente).

Mehr noch dürfte sich in Berlin der Rückgang von Feuchtlebensräumen und die Degeneration oder Austrocknung von Verlandungszonen und Röhrichtbeständen auswirken (betroffen vor allem: Rohrdommel, Feldschwirl, Tafelente, Rohrweihe, Beutelmeise, Braunkehlchen, Wachtelkönig, Rohrammer, Sumpfrohr-

sänger, Zwergtaucher, Reiherente). Der starke Druck auf die Feuchtgebiete wird noch deutlicher, wenn auch die übrigen in den Gefährdungskategorien 1 und 2 befindlichen Arten betrachtet werden, denn auch unter diesen sind zahlreiche auf Feuchtgebiete angewiesene Arten (Knäkente, Löffelente, Krickente, Kiebitz, Zwergdommel, Schafstelze, Wiesenpieper, Flussregenpfeifer, Bekassine, Trauerseeschwalbe, Weißstorch, Uferschwalbe und Schlagschwirl).

Auch die in Kategorie 1 befindlichen Arten Dohle und Saatkrähe sind von einer Mischung aus dem Rückgang kurzrasigen Grünlandes und der Zunahme trockener Frühjahre betroffen, so dass sie kaum noch Futter (insbesondere Regenwürmer) für ihre Jungvögel finden können.

Weitere Verlierer sind die Arten kahler und vegetationsarmer Lebensräume (Flussregenpfeifer, Haubenlerche, Steinschmätzer, Brachpieper), die – bis auf den Steinschmätzer – mittelfristig in Berlin kaum noch geeignete Lebensräume finden dürften.

Unter den o. g. „Gewinnern“ gibt es nur drei mit einer deutlichen Bestandszunahme: Hohltaube, Sperber und Schilfrohrsänger. Die Hohltaube profitiert vom Älterwerden zahlreicher Baumbestände (Buchen, Eichen, Kiefern) und dem damit einhergehenden Zuwachs an Bruthöhlen, besonders Schwarzspechthöhlen. Der stadtweite Sperberbestand wächst vor allem durch die zunehmende „Urbanisierung“ der Art (Besiedlung des innerstädtischen Bereichs), die früher durch den bis in die 1980er Jahre üblichen massiven Einsatz von Pestiziden, mit erheblicher Auswirkung auf den Bruterfolg, sicher verhindert wurde (evtl. auch verlangsamt durch den konkurrenzstärkeren Habicht, der deutlich früher als der Sperber in die Innenstadt eingewandert ist). Die Zunahme des Schilfrohrsängers dürfte überregional induziert sein, in Berlin profitiert die Art aber sicher auch von der Sicherung und Pflege von Schutzgebieten in der Stadt.

Insgesamt hat sich die Situation der Brutvögel in Berlin in den vergangenen 10–15 Jahren erheblich verschlechtert.

Danksagung

Die Autoren danken vielmals allen Personen, die ihre Beobachtungen zur Berliner Brutvogelwelt direkt oder indirekt an die BOA gemeldet und damit einer Auswertung zugänglich gemacht haben. Besonders gedankt sei den seit der letzten Fassung der Roten Liste der Brutvögel Berlins (2013) für die BOA tätigen Artbearbeitern und -bearbeiterinnen, für ihre sehr zeitaufwändige Arbeit des Sichtens und Auswertens der meist hohen Anzahl jährlich eingehender Beobachtungsmeldungen: Coronula Grauf, Oliver Häusler, Winfried Otto, Claus Pakull, Peter Pakull, Alec Petri, Brigitte Schulz, Ralf Schirmeister, Manuel Tacke, Frank Wissing, Klaus Witt und Anja Wolter. Ein ganz spezieller Dank gebührt Klaus Witt und Ralf Schirmeister, die die jährlichen Brutvogelberichte für den Berliner ornithologischen Bericht zusammenstellten und damit erst eine umfassende Übersicht über die Brutvogelbestände Berlins ermöglicht haben (K. W. bis 2021, R. S. ab 2022).

Literatur

Altenkamp, R. (2019): Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik, Oranienburger Str. 285 in 13437 Berlin, Erfassung der Brutvögel im Jahr 2019. Unveröff. Gutachten i. Auftr. Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege Berlin. 32 S.

Altenkamp, R. (2024): Monitoring der Avifauna des Tempelhofer Feldes in Berlin im Jahr 2022 sowie Vergleich mit den Brutvogelerfassungen 2005 und 2010 bis 2021. Unveröff. Gutachten i. Auftr. Grün Berlin GmbH. 47 S.

Altenkamp, R. & T. Teige (2004): Erster Brutnachweis des Fichtenkreuzschnabels (*Loxia curvirostra*) für Berlin. Berl. ornithol. Ber. 14: 193–196.

Anonymus (1880): 3. Jahresbericht (1878) des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands. J. Ornithol. 28: 12–96.

Barthel, P. H. & T. Krüger (2019): Liste der Vögel Deutschlands, Version 3.2. Deutsche Ornithologen-Gesellschaft, Kurzfassung; 31 S.

Bauer, H.-G., M. Boschert, H. Haupt, O. Hüppop, T. Ryslavy & P. Südbeck (2011): Rote Listen der Brutvögel der deutschen Bundesländer – erneuter Aufruf zur zeitlichen Synchronisation

und methodischen Einheitlichkeit. Ber. Vogelschutz 47/48: 73–92.

Becker, T. & A. Kormannshaus (2010): Erste Bruten der Sturmmöwe (*Larus canus*) in Berlin sowie Anmerkungen zur Bestandsentwicklung und Bedeutung anthropogener Neststandorte im Binnenland. Berl. ornithol. Ber. 20: 13–29.

BOA (2009 a): Ornithologische Grunderfassung des Berliner EU-Vogelschutzgebiets Grunewald (SPA 02). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenStadt Berlin. 17 S.

BOA (2009 b): Ornithologische Grunderfassung des Berliner EU-Vogelschutzgebiets Tegeler Fließtal (SPA 04). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenStadt Berlin. 21 S.

BOA (2009 c): Ornithologische Grunderfassung des Berliner EU-Vogelschutzgebiets Müggelspree einschl. „Die Bänke“ (SPA 05). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenStadt Berlin. 24 S.

BOA (2010 a): Ornithologische Grunderfassung des Berliner EU-Vogelschutzgebiets Westlicher Düppeler Forst (SPA 01). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenStadt Berlin. 24 S.

BOA (2010 b): Ornithologische Grunderfassung des Berliner EU-Vogelschutzgebiets Spandauer Forst (SPA 03). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenStadt Berlin. 20 S.

BOA (2010 c): Ornithologische Grunderfassung des Berliner FFH-Gebietes Baumberge. Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenStadt Berlin. 13 S.

BOA (2010 d): Ornithologische Grunderfassung der Berliner FFH-Gebiete Schlosspark Buch – Ergänzungsfläche (FFH-12), Fließwiese Ruhleben (FFH-13), Fort Hahneberg (FFH-14), Teufelsseemoor Köpenick. Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenStadt Berlin. 32 S.

BOA (2010 e): Ornithologische Grunderfassung des Berliner FFH-Gebietes 07 (Teilgebiete: Uferzone des Müggelsees und Fredersdorfer Mühlenfließ). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenStadt Berlin. 19 S.

BOA (2011 a): Ornithologische Grunderfassung auf Teilflächen des Landschaftsschutzgebiets Grunewald (LSG 38 ohne SPA 02). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenStadt Berlin. 22 S.

BOA (2011 b): Ornithologische Grunderfassung des Berliner FFH-Gebietes 05 Falkenberger Rieselfelder. Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenStadt Berlin. 21 S.

BOA (2011 c): Ornithologische Grunderfassung des Berliner FFH-Gebietes 06 Wilhelmshagen-Woltersdorfer Dünenzug. Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenStadt Berlin. 18 S.

BOA (2015 a): Avifaunistische Folgekartierung im Berliner EU-Vogelschutzgebiet Grunewald (SPA 02). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenStadt Berlin. 26 S.

BOA (2015 b): Avifaunistische Folgekartierung im Berliner EU-Vogelschutzgebiet Tegeler Fließtal (SPA 04). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenStadt Berlin. 37 S.

BOA (2015 c): Avifaunistische Folgekartierung im Berliner EU-Vogelschutzgebiet Müggelspree einschl. „Die Bänke“ (SPA 05). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenStadt Berlin. 44 S.

BOA (2016 a): Avifaunistische Folgekartierung im Berliner EU-Vogelschutzgebiet Westlicher Düppeler Forst (SPA 01). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenStadtUm Berlin. 32 S.

BOA (2016 b): Avifaunistische Folgekartierung im Berliner EU-Vogelschutzgebiet Spandauer Forst (SPA 03). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenStadtUm Berlin. 34 S.

BOA (2018 a): Kartierung wertgebender Brutvogelarten im Berliner LSG 33 (außerhalb SPA) Düppeler Forst. Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenUVK Berlin. 42 S.

BOA (2018 b): Avifaunistisches Monitoring im FFH-13 (Fließwiese Ruhleben), NSG-18 (Murellenschlucht und Schanzenwald). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenUVK Berlin. 21 S.

BOA (2018 c): Avifaunistisches Monitoring im Berliner FFH-Gebiet 07 (Teilgebiete: Uferzone des Müggelsees und Fredersdorfer Mühlenfließ). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenUVK Berlin. 30 S.

BOA (2018 d): Avifaunistisches Monitoring im Berliner FFH-Gebiet 06 Wilhelmshagen-Woltersdorfer Dünenzug. Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenUVK Berlin. 21 S.

BOA (2019 a): Kartierung wertgebender Brutvogelarten auf Teilflächen des Landschaftsschutzgebiets Grunewald (LSG 38 ohne SPA 02). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenUVK Berlin. 30 S.

BOA (2019 b): Folgekartierung wertgebender Brutvogelarten im FFH-05 Falkenberger Rieselfelder. Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenUVK Berlin. 26 S.

BOA (2019 c): Kartierung wertgebender Brutvogelarten im LSG 14 Gut Eule und auf angrenzender Fläche. Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenUVK Berlin. 27 S.

BOA (2023 a): Avifaunistische Folgekartierung im Berliner EU-Vogelschutzgebiet Westlicher Düppeler Forst (SPA 01). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenMVKU Berlin. 30 S.

BOA (2023 b): Avifaunistische Folgekartierung im Berliner EU-Vogelschutzgebiet Spandauer Forst (SPA 03). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenMVKU Berlin. 48 S.

BOA (2023 c): Avifaunistische Folgekartierung im Berliner EU-Vogelschutzgebiet Tegeler Fließtal (SPA 04). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenMVKU Berlin. 47 S.

BOA (2023 d): Avifaunistische Folgekartierung im Berliner EU-Vogelschutzgebiet Müggelspree einschl. „Die Bänke“ (SPA 05). Unveröff. Gutachten im Auftrag von SenMVKU Berlin. 41 S.

Böhner, J. (2014): Weiterhin hoher und stabiler Bestand des Haussperlings (*Passer domesticus*) in Berlin: Ergebnisse der Erfassung 2011. Berl. ornithol Ber. 24: 19–28.

Böhner, J. (2016): Höchster Brutbestand des Haussperlings *Passer domesticus* in Berlin seit Beginn der Erfassungen 2001. Berl. ornithol. Ber. 26: 1–9.

Böhner, J. (2021): Neuer Höchststand beim Haussperling *Passer domesticus* in Berlin: Ergebnisse der Zählung 2021. Berl. ornithol. Ber. 31: 1–9.

Böhner, J. (2022): Bestand und Bestandsdynamik der Straßentaube in Berlin nach den Ergebnissen der Zählung 2022. Berl. ornithol. Ber. 32: 1–10.

Böhner, J., L. Havermeier & A. Wolter (2018): Bestand und Verbreitung des Waldkauzes *Strix aluco* in Berlin. Berl. ornithol. Ber. 28: 1–13.

Bruch, A. (1981): Ein älterer Brutnachweis des Ortolans (Emberiza hortulana) für Berlin (West). Ornithol. Ber. f. Berlin (West) 6 (2): 197–198.

Chucholowski, M. (2020): Zweiter Brutnachweis des Gänsesägers *Mergus merganser* in Berlin. Berl. ornithol. Ber. 30: 54–57.

Fischer, St., W. Otto & B. Schonert (1991): Zum Auftreten einiger seltener Vogelarten in Berlin (Ost). Pica 18: 191–221.

Fischer, St., G. Mauersberger, H. Schielzeth & K. Witt (1992): Erster Brutnachweis des Bindenkreuzschnabels (*Loxia leucoptera*) in Mitteleuropa. J. Ornithol. 133: 197–202.

Gatter, W. (2016): Waldzunahme in Südeuropa ermöglichte die Besiedlung Mitteleuropas durch das Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus*. Vogelwelt 136: 241–252.

Kamp, J., C. Frank, S. Trautmann, M. Busch, R. Dröschmeister, M. Flade, B. Gerlach, J. Harthäuser, F. Kunz, A. Mitschke, J. Schwarz & C. Sudtfeldt (2021): Population trends of common breeding birds in Germany 1990–2018. J. Ornithol. 162: 1–15.

Kormannshaus, A. & K. Steiof (2015): Die Steppenmöwe (*Larus cachinnans*) als neue Brutvogelart in Berlin im Jahr 2015. Berl. ornithol. Ber. 25: 63–67.

Lehmann, R. (2017): Brutvogelerfassung im LSG Blankenfelde 2015 – Eine landschaftsplanerische Bewertung der Ergebnisse. Berl. ornithol. Ber. 27: 8–27.

Lehmann, R. (2020): Die Brutvögel des LSG Plänterwald im Bezirk Treptow-Köpenick in Berlin – Ergebnisse von drei Erfassungen 2005, 2011 und 2018. Berl. ornithol. Ber. 30: 17–34.

Lehmann, R., M. Chucholowski, A. Poloczek, J. Scharon & U. Sonnenfeld (2023): Die Brutvögel des Hobrechtswaldes – Ergebnisse der Erfassung 2022 und Vergleich mit Altdaten. Berl. ornithol. Ber. 33: 23–34.

Otto, W. (2012): Zum Brutbestand des Bluthänflings *Carduelis cannabina* im Berliner Stadtgebiet. Berl. ornithol. Ber. 22: 21–28.

Otto, W. (2015): Der Wiedehopf *Upupa epops* zur Zugzeit in Berlin und zur Brutzeit 2013–2015 in einem städtischen Siedlungsgebiet. Berl. ornithol. Ber. 25: 56–62.

Otto, W. (2018): Brutbestand des Drosselrohrsängers *Acrocephalus arundinaceus* in Berlin 2018. Berl. ornithol. Ber. 28: 22–35.

Otto, W. (2019): Zum Vorkommen der Heckenbraunelle *Prunella modularis* in Berlin. Berl. ornithol. Ber. 29: 36–45.

Otto, W. (2021): Brutvögel in der Parkanlage Gärten der Welt in Berlin-Marzahn im Laufe der Jahre und speziell 2012–2021. Berl. ornithol. Ber. 31: 56–69.

Otto, W. & K. Witt (2002): Verbreitung und Bestand Berliner Brutvögel. Berl. ornithol. Ber. 12, Sonderheft: 256 S.

Otto, W., J. Böhner & J. Schwarz (2012): Starke Bestandszunahme des Mittelspechtes *Dendrocopos medius* in Berlin. Berl. ornithol. Ber. 22: 1–20.

Poloczek, A. (2019): Vergleichende Untersuchungen zum Vogelbestand zweier Berliner Friedhöfe in Kreuzberg und Neukölln von 2016 bis 2018. Berl. ornithol. Ber. 29: 1–11.

Poloczek, A., K. Hühn & J. Bauer (2015): Die Vogelwelt der Friedhöfe an der Bergmannstraße 2013–2015. Berl. ornithol. Ber. 25: 36–46.

Ryslavy, T., M. Jurke & W. Mädlow (2019): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019. NatSch. Landschaftspfl. Brandenburg 28 (4), Beilage, 232 S.

Ryslavy, T., H.-G. Bauer, B. Gerlach, O. Hüppop, J. Stahmer, P. Südbeck & Ch. Sudfeldt (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 6. Fassung, 30. September 2020. Ber. Vogelschutz 57: 13–112.

Scharon J. (2001): Die Siedlungsdichte der Brutvögel des Bucher Forstes im Jahr 1992. Berl. ornithol. Ber. 11 (1): 37–51.

Scharon J. (2015): Erster Brutnachweis der Nilgans *Alopochen aegyptiaca* 2015 in Berlin mit Anmerkungen zur Ausbreitung der Art in Deutschland. Berl. ornithol. Ber. 25: 68–71.

Scharon, J. (2017): Der Brutbestand von Stieglitz *Carduelis carduelis* und Grünfink *Carduelis chloris* 2014/15 in Berlin. Berl. ornithol. Ber. 27: 1–7.

Scharon, J. (2018): Der Brutbestand des Girlitz *Serinus serinus* 2017/18 in Berlin. Berl. ornithol. Ber. 28: 14–21.

Scharon, J. (2019): Die Brutvögel des Jüdischen Friedhofs in Berlin-Weißensee 2013: Veränderungen gegenüber dem Jahr 1972. Berl. ornithol. Ber. 29: 12–23.

Scharon, J. (2020 a): Brutbestand von Feldlerche *Alauda arvensis* und Schafstelze *Motacilla flava* 2019/2020 in Berlin. Berl. ornithol. Ber. 30: 1–10.

Scharon, J. (2020 b): Der Brutbestand der Goldammer *Emberiza citrinella* 2019/2020 in Berlin: Veränderungen gegenüber 1999. Berl. ornithol. Ber. 30: 11–16.

Scharon, J. (2020 c): Die Brutvögel des Großen Tiergarten 2020: Veränderungen gegenüber vorangegangenen Erfassungen. Berl. ornithol. Ber. 30: 35–48.

Scharon, J. (2021): Die Entwicklung der Brutvogelbestände im NSG Fauler See (Berlin-Pankow) von 1974 bis 2020. Berl. ornithol. Ber. 31: 10–26.

Scharon, J. & W. Otto (2014): Starke Bestandsabnahme der Dohle *Coloeus monedula* in Berlin, Analyse der Ursachen und Aktivitäten zum Schutz. Berl. ornithol. Ber. 24: 2–18.

Scharon, J. & W. Otto (2022): Vorkommen und Beringung des Weißstorches *Ciconia ciconia* in Berlin im Zeitraum 2010 bis 2022. Berl. ornithol. Ber. 32: 22–38.

Schlottke, L. (2016): Die Population des Turmfalken *Falco tinnunculus* in West-Berlin. Ergebnisse der Beobachtungen im Zeitraum von 1986 bis 2015. Berl. ornithol. Ber. 26: 29–40.

Schmidt, M. & W. Mädlow (2006): Die Ausbreitung der Mandarinente (*Aix galericulata*) im Berliner Raum. Berl. ornithol. Ber. 16: 22–28.

Sieste, F. (2022): Der Wiedehopf *Upupa epops* als neuer Brutvogel am Berliner Flughafensee (Ortsteil Tegel) und die Gesamtberliner Entwicklung von 2016 bis 2022. Berl. ornithol. Ber. 32: 11–21.

Steiof, K. & A. Kormannshaus (2016): Die Entwicklung des Großmöwen-Brutbestandes in Berlin von 2010 bis 2016. Berl. ornithol. Ber. 26: 10–28.

Steiof, K. & A. Kormannshaus (2021): Starker Anstieg des Großmöwen-Brutbestandes in Berlin von 2017 bis 2021. Berl. ornithol. Ber. 31: 27–37.

Steiof, K., A. Kormannshaus & R. Altenkamp (2010): Die Silbermöwe (*Larus argentatus*) als Gebäudebrüter – eine neue Brutvogelart für Berlin im Jahr 2010. Berl. ornithol. Ber. 20: 1–12.

Vorholt, J. (2022): Nachweise der Zwergdommel *Ixobrychus minutus* im Seitengewässer „Die Bänke“ am Müggelsee (Berlin). Berl. ornithol. Ber. 32: 40–43.

Westphal, D. (2013): Der Bestand typischer Brutvogelarten der Agrarlandschaft in der Gatower Feldflur 2013. Berl. ornithol. Ber. 23: 38–44.

Witt, K. (1991): Rote Liste der Brutvögel in Berlin, 1. Fassung. Berl. ornithol. Ber. 1 (1): 3–15.

Witt, K. (1992): Dynamik der Brutvögel des Ballungsraumes Berlin in anderthalb Jahrhunderten. Acta ornithoecol. 2 (4): 365–382.

Witt, K. (2000): Entwicklung der Berliner Brutvogelwelt ab 1970 mit historischen Bezügen. Berl. ornithol. Ber. 10 (2): 140–152.

Witt, K. (2003): Rote Liste und Liste der Brutvögel von Berlin, 2. Fassung, 17.11.2003. Berl. ornithol. Ber. 13: 173–194.

Witt, K. (2013): Brutvögel des Heinrich-Laehr-Parks in Berlin 1985–2008. Berl. ornithol. Ber. 24: 24–37.

Witt, K. (2023): Ergebnisse der Wintervogelerfassung in Berlin 2014–2023. Berl. ornithol. Ber. 33: 16–22.

Witt, K. & K. Steiof (2013): Rote Liste und Liste der Brutvögel von Berlin, 3. Fassung, 14.11.2013. Berl. ornithol. Ber. 23: 1–23.

Anschriften der Verfasser
Dr. Jörg Böhner, Bodestr. 5c, 14513 Teltow; joerg.boehner@web.de
Klemens Steiof, Wattstr. 4, 14482 Potsdam; k.steiof@web.de
Rainer Altenkamp, Sachsenstr. 11, 13156 Berlin; R.Altenkamp@gmx.de
Alessandro Kormannshaus, Glatzer Str. 2, 10247 Berlin; alk_99@gmx.de
Dr. Matthias Premke-Kraus, Heidekrugstr. 54, 12555 Berlin; matthias.premke@gmail.com
Andreas Ratsch, Märkische Allee 118, 12681 Berlin; aratsch1@web.de
Jens Scharon, Hagenower Ring 24, 13059 Berlin; jens@scharon.info
Johannes Schwarz, Zehntwerder Weg 125a, 13469 Berlin; johannes.schwarz@dda-web.de

Korrigenda zu: Rote Liste und Liste der Brutvögel von Berlin,
3. Fassung (Witt & Steiof 2013):

Weidenmeise: Korrekt als 2 (stark gefährdet) eingestuft (Tab. 2), steht aber in Tab. 3 nicht in Kat. 2, sondern fälschlicherweise in Kat. 3 (gefährdet). Artensummen in Tab. 3 müssen entsprechend korrigiert werden: Kat. 2 – 7 Arten, Kat. 3 – 16 Arten.

Sperbergrasmücke: Korrekt in Vorwarnliste eingestuft (Tab. 2), fehlt in Tab. 3 aber in Kat. V. Korrigierte Artensumme für Kat. V dann 13 (inkl. Drosselrohrsänger, s. u.!).

Drosselrohrsänger: Fälschlicherweise als ungefährdet eingestuft (Tab. 2), richtig ist Vorwarnliste. Art muss dementsprechend auch in Tab. 3, Kat. V gelistet werden, korrigierte Artensumme für Kat. V dann 13 (inkl. Sperbergrasmücke, s. o.!).